

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Pfennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,50 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Einzelhefte: die 4. Seite 0,30 Gulden, Restmonatliche 1,00 Gulden, in Deutschland 0,80 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Str. 6.  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,  
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-  
bestellung und Drucksachen 3290.

Nr. 28

Sonnabend, den 2. Februar 1924

15. Jahrg.

## Das Programm des neuen Senats.

Stützpunkt in der Sozialpolitik. — Dafür Verstärkung der Schupo.

Es ist nun einmal ein parlamentarischer Brauch, daß bei Bildung einer neuen Regierung diese mit einem Programm sich der Volkvertretung vorstellt. Sicherlich waren die Thronreden, mit denen Wilhelm II. seine selbsternannten Regierungen dem alten Reichstag und dem damaligen preussischen Landtag vorstellte, häufig nichtsiagend genug. Was aber gestern der neue Senat durch den Senatspräsidenten Sahm im Volkstag als sein Regierungsprogramm verkündete, ließ, war noch dürftiger als die meisten Thronreden des letzten Hohenzollern. Schon das feinerzeit verkündete Programm des früheren Senats war sehr mager und ist zum großen Teil selbst heute noch nicht durchgeführt. Dieses Mal hat man sich überhaupt nur darauf beschränkt, über wichtige Gebiete, wie z. B. Sozialpolitik und Kulturpolitik, Redensarten zu machen, die zu nichts verpflichten. Abgesehen von der vorgegebenen völligen Beilegung der Zwangswirtschaft hat die Regierung nur eine Sorge: Verstärkung des Polizeischutzes auf dem Lande. Natürlich wird dadurch der Staatshaushalt noch mehr belastet und der angekündigte Beamtenabbau völlig illusorisch gemacht. Aber der deutschnationale Senat opfert gar noch Hunderte von Angestellten, die immerhin Arbeit leisten, wenn er dafür nur seine Schutzgarde, die Schupo, vergrößern kann. Denn auf eine Vergrößerung der Schupo läuft der angekündigte Ausbau des Polizeiwesens auf dem Lande hinaus. Selbst der deutschparteilichen „Danziger Zeitung“ ist dieser Teil des Regierungsprogramms doch zu harter Tabak, daß sie sich zu folgender Kritik aufschwingt:

wir auch weiterhin innige kulturelle Beziehungen pflegen werden. Der auch in der Antwortnote der alliierten und assoziierten Mächte vom Jahre 1919 anerkannte deutsche Charakter Danzigs, der in der Geschichte unserer nunmehr 7 Jahrhunderte alten Hansestadt seine ausdehnende Erstarrung und Bestätigung findet, ist erneut durch die im November des vorigen Jahres stattgefundene Volkstagswahl vor aller Welt einwandfrei festgelegt worden.

Wir werden dahin wirken, daß die freie Stadt mit allen Kulturstaaten gute Beziehungen unterhält, für deren Pflege die hier bestehenden Konsulate — wie wir mit Dank feststellen können — wertvolle Dienste leisten. Die Neuerrichtung von Konsulaten solcher Staaten, zu denen wir wichtige wirtschaftliche Beziehungen haben, zu fördern, wird unsere Aufgabe sein.

Im Inneren hat die Regierung im Einvernehmen mit dem Volkstage große Aufgaben zu lösen. Die allgemeine Finanzverwaltung muß den in der Aufbauzeit mühsam erreichten Zustand des Gleichgewichts im Haushaltsplan unter allen Umständen beibehalten, ist dieses Gleichgewicht doch eine der Voraussetzungen für Danzigs wirtschaftliches Gedeihen. Wir werden es uns daher zur Hauptpflicht machen, den in der Verfassung niedergelegten Grundsatz „keine Ausgabe ohne Einnahme“ peinlich durchzuführen, selbst wenn im Einzelfalle berechnete Wünsche zurücktreten müssen. Unsere Steuerpolitik wird nach einer Umstellung sein, die besonders hohe Opfer von Allen (?) steuerpflichtigen überbringt, für Staat und Gemeinden zu stabileren Verhältnissen überleitet. Für diese Umgestaltung soll dem Volkstage bald ein Finanz- und Steuerprogramm vorgelegt werden. Auf dem Gebiete der Zollpolitik ist Danzig durch Handelsverträge gebunden; wir werden jedoch im Verhandlungswege dahin wirken, daß das politische Zollsystem den wirtschaftlichen Bedürfnissen Danzigs Rechnung trägt. Die Währungsreform ist programmäßig durchgeführt und hat die Erwartungen, welche an sie gestellt werden konnten, erfüllt. Den großen Schwierigkeiten, die sich aus der Kapitalnot — einer Folge unserer Verarmung — ergeben, wird der Senat volle Aufmerksamkeit widmen.

Die wirtschaftliche Lage macht uns besondere Sparsamkeit auf allen Gebieten vor besonderen Pflicht. Die auf eine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung gerichteten Maßnahmen sollen unter möglichster Vermeidung sozialer Härten durchgeführt werden. Aus diesem Grunde werden wir auch prüfen, ob und inwieweit für die Rechtspflege neue Formen der Organisation geboten sind. Um die Bezüge der Beamten und Angestellten im Rahmen der vorhandenen Mittel besser, wie es bisher möglich war, an die vor dem Kriege gewährten Bezüge anzupassen, soll unverzüglich ein Gesuch um Aufhebung der Besoldung der Beamten des Volkstages vorgelegt werden. Ferner soll ein Gesuch über das Ruhegehalt und die Hinterbliebenen-Versicherung für die Beamten bei dem Volkstage eingebracht werden.

Mit Festigkeit (!) werden wir Ruhe, Ordnung und Sicherheit als Grundbedingungen einer gedeihlichen

Entwicklung der Freien Stadt Danzig wahren. Wir planen auch, den Gemeinden und vornehmlich dem platten Lande einen besseren polizeilichen Schutz durch Verstaatlichung der Polizei zu verschaffen.

Der Pflege unserer geistigen, stilkischen und religiösen Güter, der Förderung von Bildung, Kunst und Wissenschaft und der Fürsorge für die Jugend werden wir uns allezeit ernstlich widmen. Alle Bestrebungen zum Schutze der Familie, zur Erhaltung unseres angekommenen Volkstums und zur Stärkung der Volkskraft werden wir tatkräftig unterstützen.

Wichtige Aufgaben sind auf dem Gebiete des Verkehrs zu lösen. Die Verkehrsverhältnisse bedürfen auf der Eisenbahn und in unserem Hafen, auf See und auf den Wasserwegen und auch in der Luft dringender Verbesserung, sowohl im Innern des Staatsgebietes als auch zu unseren Nachbarstaaten hin. Wir werden eine Erleichterung der Verkehrshemmenden Pak- und Zollvorschriften erstreben. Die Verbesserung des Gebietes der Freien Stadt mit Elektrizität auf der Grundlage unseres Elektrizitätswirtschaftsgesetzes wird unsere Aufgabe sein.

Die gesetzgeberischen Arbeiten für die Schaffung der einzelnen Berufskammern, welche die Grundlage für die durch Artikel 46 der Verfassung vorgeordnete berufständische Vertretung bilden werden, sollen zu Ende geführt werden. Die Regierung erstrebt die wirtschaftliche Freiheit des Handels und der Industrie, der Landwirtschaft und aller Gewerbe zwecks Förderung der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung aller produktiven Kräfte und zur Verbesserung der Danziger Handelsbilanz. Die aus der Krise abgelebten Reste der Zwangswirtschaft sollen allmählich und schonend abgebaut werden, damit aus der unbehinderten Entfaltung aller Kräfte der werktätigen Bevölkerung neue Werte erzeugt und gesammelt werden können. Bei dieser freieren Gestaltung unseres Wirtschaftslebens soll aber die soziale Fürsorge in keiner Weise beeinträchtigt, sondern gerade in gesunder Verbindung damit weiter ausgebaut werden. Dem schwierigen Problem der Arbeitslosigkeit mit ihren schweren wirtschaftlichen und sozialen Schäden und ihrer Bekämpfung werden wir unsere Aufmerksamkeit widmen. Die Entwicklung der auf dem Gebiete der sozialen Versicherung neu entstandenen Danziger Körperschaften darf zuverlässig beurteilt werden. Sie werden, sobald sie über die notwendigen Mittel verfügen, durch Vergabe von Darlehen die Siedlungsstätigkeit fördern und der öffentlichen Volksgesundheitspflege, die wir zielbewusst ausbauen und durch Bekämpfung der verheerenden Volkskrankheiten noch weiter entwickeln wollen, einen Rückhalt bieten. Die heutige Wohnungsnot verursacht die schwersten sozialen Probleme, ihre Beseitigung wird eine der wichtigsten Aufgaben sein. Die wirtschaftliche Not vieler Staatsbürger gebietet, jedes zweckmäßige erfindende Mittel zur Überwindung zu ergreifen. Staat und Gemeinden haben bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit dazu Geldmittel bereit zu stellen. Die private Wohlfahrtspflege ist aber bei der Unzulänglichkeit der öffentlichen Mittel nicht zu entbehren.

Groß ist die Zahl der Aufgaben, die vor Volkstag und Senat liegen. Bei ihrer Lösung werden wir in gebührender Weise den Gefühlen politisch anders Denkender Rechnung tragen und erbitten, meine Damen und Herren, Ihre Mitarbeit zum Wohle unseres Vaterlandes.

## Die Außenpolitik Rußlands.

Auf dem allrussischen Märktenarch hielt der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Kamenew, eine große Rede über die Tätigkeit der Regierung der Sowjetunion. Zur auswärtigen Politik führte er u. a. aus:

Der charakteristische Zug der gegenwärtigen Lage ist der Bankrott des Versailler Friedensgeschäfts in ihren Grundlagen wieder herzustellen und die sich verschärfenden Gegensätze auszugleichen. Auf diesem Hintergrunde wächst die Macht des Sowjetstaates, der weder mit den Besiegten noch mit den Siegern gemeinsame Sache macht. Die von der Sowjetregierung verfolgte Politik des Friedens, des Abwartens und der Geduld, die auf dem Bewußtsein beruht, daß der Wiederaufbau der Weltwirtschaft ohne die Mitarbeit der in der Sowjetunion vereinigten 130 Millionen Menschen unmöglich ist, hat zu dem Ergebnis geführt, daß in allen Ländern das Interesse an der wirtschaftlichen und politischen Mitarbeit mit dem Sowjetregime wächst.

Was England betrifft, so gibt sich die Sowjetregierung aus Anlaß der Machtergreifung durch die Arbeiterpartei keinen falschen Hoffnungen hin, da sich MacDonald nicht nur auf die Arbeiterpartei stützt. So machen sich schon Bestrebungen bemerkbar, die von den Arbeitern gewünschte vorbehaltlose Anerkennung Rußlands aufzuhalten. Die Sowjetregierung will hoffen, daß MacDonald die von den englischen Arbeitern übernommene Verpflichtung erfüllen wird. Die Sowjetregierung hat England bereits erklärt, daß sie nach Anerkennung bereit ist, in eine gemischte englisch-russische Kommission Vertreter zu entsenden, um die kritischen wirtschaftlichen Fragen zu lösen.

Mit Bezug auf Frankreich erklärte Kamenew, daß die Befürchtung Frankreichs, in der Wiederannäherung der Beziehungen zu Rußland hinter den anderen Alliierten zurückzubleiben, der wahre Grund für eine gewisse Schwächung der französischen Regierung gegenüber der Sowjetregierung sei. Unter Bezugnahme auf die von einigen Blättern gebrachte Meldung über eine Vermittlung Benešs zwischen Sowjetrußland und Frankreich erklärte Kamenew, daß nach Ansicht der Sowjetregierung unmitelbare Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland herbeizuführen seien würden. Auf Deutschland übergehend, behauptete Kamenew, daß die Festigung wirtschaftlicher Beziehungen mit Deutschland eine der Grundlagen der Politik

der Sowjetregierung bleiben werde. Die französische Befestigung im inneren Deutschland würden die Grundlagen des internationalen Gleichgewichts erschüttern, auf dem sich die Sowjetregierung aufbaut. Selbstverständlich hat die Sowjetregierung Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen.

## Anerkennung Sowjetrußlands durch England beschlossen.

Die englische Regierung hat beschlossen, die Sowjetregierung anzuerkennen. In der gestern der russischen Regierung überreichten Note mit der Anerkennung durch die britische Regierung wird hervorgehoben, daß die Anerkennung nach internationalem Recht automatisch alle zwischen beiden Ländern vor der russischen Revolution abgeschlossenen Verträge in Kraft bringen wird, soweit sie nicht gekündigt oder sonstige juristisch erledigt sind. Die Ansprüche der Regierungen und Privatpersonen beider Parteien gegeneinander hätten mit der Anerkennung nichts zu tun, müßten aber geregelt werden. Noch Hinweis auf die Unzulänglichkeit von Propaganda einer Partei gegen die Interessen der anderen wird die russische Regierung eingeladen, möglichst bald bevollmächtigte Vertreter nach London zur Erörterung der schwebenden Angelegenheiten und zum Abschluß eines endgültigen Vertrages und ihre Regelung zu entsenden.

## Frankreichs Aufbau-Panama.

Die französische Kammer hat Donnerstag nach einer sehr lebhaften Debatte über die Nachprüfung der Kriegsentwidlungsfrage beschlossen, diese nur bei Beträgen vorzunehmen, die eine Million übersteigen. Die weitere Entscheidung ist auf Freitag nachmittags verschoben worden. Die Siffr eine Million wurde mit 319 gegen 235 Stimmen angenommen.

Das Festmahl der politischen Gefangenen. In London fand dieser Tage das „Ex-Prisoner M. P. & Dinner“ statt. Es handelte sich um ein Festmahl derjenigen Parlamentarier, welche aus religiösen oder politischen Gründen im Gefängnis gewesen haben. Es sind ihrer im ganzen neunzehn, darunter fünf Frauen. Die meisten von ihnen wurden wegen Dienstverweigerung im Kriege eingesperrt, einige sind Antisemitentätige und der Rest gehört den irischen „Rebellen“ an. Als Gäste waren nur ehemalige politische Gefangene eingeladen.



Danziger Nachrichten

Die gestrige Volkstags-Sitzung

dauerte nur etwa 20 Minuten. Zu Beginn der Sitzung wurde Senator Perz in der üblichen Form durch den Senatpräsidenten in sein Amt eingeführt. In einer persönlichen Erklärung bestritt ab dann der Abg. Wauer (Dank), daß er an dem Schlußwort teilhaftig sei...

Für die Stadtbürgerchaft

sind von der Zentrumspartei, der sieben Vertreter aufstellen, folgende Kandidaten aufgestellt: Volkstagsabg. Bernhard Gwert, Stadtbr. Dr. Max Thun, Stadtbr. Gustav Kabis, Dr. Maria Semrau, Gewerkschaftsbeamter Josef Cierocki, Schmiedemeister Franz Mischler, Bauwerkmeister Adolf Beramann, Volkstagsabg. Richard Gaisowski, Schiffsführer a. D. Michael Gerskowski, Stadtbr. Franz Braun, Anwalt a. D. Josef Weisner, Angehörige Maria Safemski, Kreisrichter Josef Weisner, Volkstagsabg. Franz Richard Weinberger, Studententrat Dr. Edmund Wen, Rentier Paul Kestke, kaufmännische Angehörige Karl Saksowski, Lehrer Bernhard Tuschinski, Goldschmied Leo Mäntzer, Schlosserfrau Anna Dumont, Studententrat Dr. Bruno Antkowi, Arbeiter Karl Walz, Betriebsarbeiter Josef Kuffelhorn sen., Arzt Dr. Anton Weisner, Reichsanwältin Kuffelhorn.

Sie prüfen!

Am Freitag Vormittag unternahm die vom Völkerbund zur Prüfung der Frage des polnischen Munitionslagerplatzes in Danzig eingesetzte Kommission eine Rundfahrt durch den Hafen, um sich an Ort und Stelle zu informieren. Am Anshluß hierauf fand eine Sitzung der Kommission statt. Am heutigen Vormittag wird die Kommission eine weitere Sitzung abhalten. In dieser Sitzung werden auf Wunsch der Kommission Senatpräsidenten Sahm für die freie Stadt Danzig und Legationsrat Morawski als stellvertretenden diplomatischen Vertreter der Republik Polen die Anführer der beiden Regierungen darlegen. Ferner wird einer Anrede der Kommission entweichend, ein vom Senat entsandter Vertreter der Handelssinteressen die Bedenken des Handels und der Schifffahrt gegen die Anlage eines Munitionslagerplatzes in Danzig in näheren Begründungen auszuführen. Der Senat hat hierzu den Mitinhaber der Reederei der Firma F. G. Reinhardt, Senator Wolke imann, bestimmt.

Die offenaelegten Steuerlisten.

Wie wir bereits mitteilten, liegen die Steuerlisten für das Jahr 1923/24 zur Einsicht für Personen, welche ein öffentliches Interesse nachweisen, bei den Steuerämtern I und II aus. Nach einer dort mitgeteilten Bestimmung können Abgeordnete alle Listen einsehen, ferner Gemeindevorsteher die Listen ihres Gemeindebezirks und sonstige Interessenten vereinzelte Listen. Die letzteren können beim Steueramt darauf hinweisen, daß der Unterschied in der Veranlagung zwischen ihnen und anderen Personen ein gewaltiger sei und daß der Kamhaltersmacht wohl zu niedrig eingeschätzt sei. Dann erhält er Einsicht in die Steuerveranlagung des Betroffenen. Das Steueramt will vermeiden, daß die Einsichtnahme der Steuerlisten zu Konkurrenzweiden geschieht. Die Einsichtnahme ist bis einschließlich Montag gestattet. Im Interesse der Verschönerung liegt es, wenn diese bei der Steuererhebung mitwirkt. Das ist auch der Sinn der Offenlegung. Es liegen beim Steueramt I (Stadt Danzig) nicht weniger als 22 Steuerbücher ganz erheblichen Umfangs aus. In der Stadt Danzig sind circa 80.000 Steuererzeugnisse, welche dem Lohn- und Gehaltsabzugsverfahren unterliegen, wovon 20.000 Renten von der Rahlma der Einkommensteuer wesen geringen Einkommens und hoher Kinderzahl befreit sind. 11.000 Steuererzeugnisse unterliegen nicht dem Lohn- und Gehaltsabzugsverfahren, wobei bemerkt werden muß, daß eine ganze Anzahl von Steuererzeugnissen freier Gehaltung auch aleichzeitlich Lohn- oder Gehaltsempfänger ist. Ein richtiges Bild über die Steuerzahlung im laufenden Steuerjahr kann sich niemand aus den Steuerbüchern machen, da die Auflagen des Geldes fortwährende Änderungen in der Höhe der Steuerbeiträge hat eintreten lassen. Nur aus den Einkommensausgaben in Guldenwährung, die ab 1. November eintreten ist. Die aber bei vielen durch Einlegung des Rechtsmittels noch nicht wirksam geworden ist, erfährt man eine ziemliche Unklarheit in der Einkommens der nicht dem Lohn- oder Gehaltsabzugsverfahren unterliegenden Personen. Diese Einkommensausgaben sind nicht nach Angaben des Steuererzeugnisses, sondern schätzungsweise erfolgt. Erst im nächsten Jahre wird man sich ein Bild von der Steuerzahlerlei der Selbständigen machen können.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad.

Biederun hatte sich ein Kraftwagenführer wegen fahrlässiger Tötung vor der Strafkammer zu Danzig zu verantworten. Im September fuhr der Chauffeur Robert Duth aus Danzig in der Richtung von Sankt Augustin kommend durch die Allee nach der Stadt. In der Dalben Allee holte er einen mit Bierden bespannten Kohlenwagen ein, welcher mitten auf dem Bahndamm fuhr. Anstatt den Fahrer des Fuhrwerks durch Signalhorn anzuweisen, nach der rechten Seite hinüberzufahren und ihm den Weg frei zu geben, fuhr er mit unverminderter Geschwindigkeit links an dem Wagen vorbeisufommen.

In diesem Augenblick rollierte ein von der Stadt nach Danzig fuhr fahrendes Motorrad den Kohlenwagen und wußte ihm dabei vorwärtsdrückend nach rechts aus. Da das Auto hinter dem Kohlenwagen an derselben Seite hervorlam, so erfolgte zwischen Motorrad und Kraftwagen ein heftiger Zusammenstoß. Ein auf dem Motorrad befindlich gewesener Kaufmann B. erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er verstarb.

Der Gerichtshof beurteilte den Fall insofern milde, als er in Betracht zog, daß B. während der ganzen Zeit seiner Fahrt auf dem Motorrad nach dem rechten in den Verkehr gekommen ist. Auch wurde ihm das Bewußtsein eines ruhigen

nüchternen Mannes ausgeübt. Andererseits durfte er unter keinen Umständen stillschweigend an dem Kohlenwagen vorbeizufommen versuchen. Es hätte zum mindesten der Warnungssignale durch die Hupe bedurft. Bei Umkehrung der Strafe, die auf 3 Monate Gefängnis lautete, wurden mildernde Umstände berücksichtigt und dem Angeklagten außerdem eine dreijährige Strafaufsetzung ohne Bußzahlung bewilligt.

Neue Gehaltsätze im Handelsgewerbe.

Ueber die Regelung der Januar-Gehälter im Groß- und Einzelhandel fällt der Schlichtungsausschuß, wie uns vom Zentralverband der Angestellten mitgeteilt wird, gestern folgenden Schiedsspruch: Die für den Monat Dezember vereinbarten Tarifgehälter werden für den Monat Januar um 10 Prozent erhöht. Die Verheirathetenzulage wird auf 25 Gulden erhöht. Die Regelung der Gehaltsgehälter bleibt der freien Vereinbarung überlassen.

Für die Bankangestellten erging folgender Schiedsspruch: Die Tarifgehälter der gewerblichen Angestellten sowie der Angestellten der Gruppen I und II werden um 10 Prozent, die Gehälter der Gruppe III um 15 Prozent erhöht. Die sozialen Zulagen bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Die Regelung der Vergütung für die jugendlichen Angestellten und Lehrlinge unterliegt der freien Vereinbarung zwischen den Parteien.

Mit diesem Schiedsspruch ist den besonderen Wünschen der Bankangestellten über das Verhältnis der Gruppe II zu der Gruppe III nicht Rechnung getragen worden, denn durch die Erhöhung der Gehälter in Gruppe III um 15 Prozent, demgegenüber die Gruppen I und II nur um 10 Prozent erhöht wurden, wie die Spannung noch größer. Die Mehrzahl der Bankangestellten befindet sich in den Gruppen I und II, so daß nur wenige die höheren Gehälter der Gruppe III beziehen. Die gewerblichen Angestellten sind gleichfalls durch die nur 10 prozentige Erhöhung ihrer Gehälter mager bedacht worden.

In der Gehaltsstreitsache der Angestellten der Danziger Werft für den Monat Januar entschied der Schlichtungsausschuß wie folgt: Im Hinblick auf die von dem Vertreter der Danziger Werft abgegebene Erklärung, daß mindestens 2/3 der Angestellten eine Leistungsanfrage von mindestens 10 Prozent erhält, entscheidet der Schlichtungsausschuß, daß das Monatsgehalt für den Angestellten der Beschäftigungsgruppe K 2 im 2. Berufsjahre für den Monat Januar 150 Gulden zu betragen hat. Die übrigen Gehälter sind proportional im gleichen Verhältnis wie bisher zu stellen. Die sozialen Zulagen bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Die Regelung der Vergütung für die jugendlichen Angestellten und Lehrlinge unterliegt der freien Vereinbarung zwischen den Parteien.

Abgeurteilte Wuchersfälle.

Der Kfz-Händler Alexander Cerebriantow in Langfuhr, Hauptstraße 43, ist durch Urteil des Schlichtungsausschußes in Danzig vom 17. Januar 1924 wegen Preistreiberei zu einer Geldstrafe von 40 Gulden verurteilt worden, weil er am 6. November 1923 für 2 Pfund Galböl einen Preis von 25 Guldenpfennige gefordert hatte, während höchstens ein Preis von 10 Guldenpfennige angemessen war.

Die Ehefrau Luise Waldeck, geb. Schütz in Dbra. Niedersfeld 55, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl mit 15 Gulden bestraft worden, weil sie am 19. Oktober 1923 in Danzig für ein Pfund Rostkeil hatt 6 1/2 Guldenpfennige forderte.

Die Umstellung der Guldenwährung. Der Ausweis der Danziger Rentenkasse vom 31. Januar 1924 weist wieder einen Rückgang der im Umlauf befindlichen Guldenkassenscheine auf. Am 15. Januar waren 15 Millionen Gulden in Kassenscheinen im Umlauf, am 31. Januar waren es nur noch 14,8 Millionen. Der Rückgang ist mithin nur gering. Eigenartig ist, daß die kleinen Werte der Guldenkassenscheine noch immer in starkem Maße im Verkehr sind, obwohl sie zum Umlauf wegen Hartgeld aufzufürz sind. Die zurzeit im Umlauf befindlichen Guldenkassenscheine sind abgedeckt durch englische Noten und Schecks auf London in Höhe von 33 538 englischen Pfunden und durch 361 533 engl. Pfunden Guthaben bei Banken und Bankiers.

Die Entscheidung in der Fahrtaae, wonach Danzig be-rechtigt ist, im Auslande lebenden Danzigern die Fälle auszuweisen, so daß sich diese nicht erst an ein polnisches Konsulat zu wenden brauchen, wird in der polnischen Presse als „eine neue polnische Niederlage“ und ironisch als „Erfolg Pluchinskis“ kommentiert. Der größte Teil der Blätter über-acht die Entscheidung vollständig mit Stillschweigen, so bringt nicht einmal die Meldung, daß Polen gegen die Ent-scheidung Berufung beim Völkerbund eingelegt hat. Die andern Blätter aber setzen in ihr eine empfindliche politische Niederlage, die „kurzer Voranm“ sehr richtig auf die „Praxis der Schifane“ im polnischen Fahrtaae zurückführt.

Im Kampf mit dem Eise. Der englische Dampfer „Silda“ fuhr am 17. Januar von Swantien, um nach Riga, Windau, Ribau und Danzig Ladung zu bringen. Nach schwerem Fahrt trat er am 29. Januar in Danzig ein. Vom 21. ab hatte er händia mit Eis zu kämpfen. Als er an diesem Tage vor Ribau kam, bemerkte er vor sich Eis. Als er sich näherte, erkannte der Kapitän, daß es sich um eine massive Eisscholle handelte, die bis zur Küste reichte. Ein Durchkommen war unmöglich. Das Schiff sah vielmehr im Eise fest und erst nach großen Anstrengungen konnte es wieder zur-ück und das freie Wasser erreichen. Am 23. wurde der Versuch des Einfahrens wiederholt, aber nochmals vergeblich. Dann mußte der Gedanke aufgegeben werden und das Schiff fuhr nach Ribau. Hier wurde wieder eine große Eisscholle vor der Küste gefunden, die zu durchbrechen vergeblich versucht wurde. Auch auf Ribau mußte verzichtet werden und die Fahrt ging dann nach Danzig. Aber auch hier fand man Eisschwierigkeiten von Pola ab. Es gelang aber, auf Reufahrer einen Pöllen zu erhalten, mit dessen Hilfe der Dampfer erreicht wurde. In Danzig wurde Verklarung abgeleat.

Wochenplan des Stadttheaters. Sonntag, den 3. nachmittags 2 1/2 Uhr (keine Preise): „Peterdens Mond-fahrt“. Abends 7 Uhr: „Die toten Augen“. - Montag, abends 7 Uhr (Serie 1): „Schmetzer“. - Dienstag, abends 7 Uhr: „Frau Warrens Gewerbe“. - Mittwoch, abends 7 Uhr (Serie 2): „Cervantse“. - Donnerstag, abends 7 Uhr, neu einstudiert: „Der Operndall“, Operette in drei Akten; Text von B. von und G. v. Waldberg; Musik von Richard Heuberger. - Freitag, abends 8 1/2 Uhr (Serie 3): „Morga-tenbe“. - Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, 1. Gastspiel von Prof. Ferdinand Gregori, Berlin: „König Lear“, Trauerspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare. (Titelrolle: Fer-dinand Gregori als Osk.) - Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr: Morgenfeier Professor Gregori - „Shakespeare“. Nachm. 2 1/2 Uhr (keine Preise): „Peterdens Mondfahrt“. Abends 7 Uhr: „Der Operndall“.

Neue Schiffsreise. In der Ortschaft Suchsin bei Langenau wird vom 1. Februar 1924 ab eine Schiffsreise ein-gerichtet.

Ein tolles Stück.

Wertwürdige Wohnungsverziehung durch Behörden. Einem Eigentümer Schulz in Suchsin war eine in sei-nem Hause befindliche Wohnung vom Wohnungsbauamt des Kreises Danziger Höhe beschlagnahmt worden. Diese wurde einer Familie Moser-Suchsin zugewiesen. Schulz erhob gegen die Beschlagnahme Beschwerde, weil er die Wohnung für seinen eigenen Bedarf gebrauche, und die Familie Moser weigerte sich, die Wohnung zu beziehen, weil sie für die Fa-milie zu klein sei. Die Beschwerde des Schulz wurde abge-wiefen. Dafür erhielt ganz sonderbarerweise eine auf dem Rittergute des Besitzers v. Tiedemann-Ruffschin wohnende Frau Klawitowski, deren Mann eine längere Freiheitsstrafe verbüßt, eine Aufforderung, diese Wohnung zu mieten. Die Frau war weder auf dem Wohnungsbauamt als wohnungs-suchend gemeldet, noch hatte sie die Absicht, umzuziehen. Auch der Eigentümer Schulz bekam eine vom Landrat Wendt ge-zeichnete Aufforderung, mit der Frau einen Mietvertrag abzuschließen. Diese Sache wäre vollkommen unklar, wenn man nicht wüßte, daß die Frau auf dem Rittergute unter-stützungsberechtigt und dem Besitzer v. Tiedemann deswegen un-bequem wäre. Dadurch werden die Zusammenhänge klar. Weder Schulz noch die Klawitowski schloßen jedoch einen Mietvertrag ab, da sie beide kein Interesse daran hatten. Ein-er Tages erschien nun der stellvertretende Amtsvorsteher, Admistrator Wöhe, von Suchsin (Amtsvorsteher ist v. Tiedemann selbst) bei der Frau Klawitowski und forderte sie auf, die Wohnung sofort zu räumen und zu Schulz nach Suchsin zu ziehen. Die Frau weigerte sich. Darauf sollte Wöhe den Oberlandjäger Klawann-Langenau, den er sich gleich mitgebracht hatte, und forderte ihn dieser die Frau auf, die Wohnung zu räumen. Die Frau weigerte sich wiederum, und als die beiden Beamten nicht in der Wohnung waren, schloß sie die Türe zu. Darauf drückte der Oberlandjäger, ohne daß er sich davon überzeugt hatte, ob der stellvertretende Amtsvorsteher überhaupt von seiner vorgewiesenen Wohnung einen Räumungsbefehl hatte, die Fensterscheibe ein, stieß in die Wohnung, öffnete diese und ließ durch drei Arbeiter vom Rittergute Ruffschin die Sachen der Frau Klawitowski hin-austragen und auf einen Wagen des Rittergutes laden und dann gegen die Proteste der Frau Klawitowski nach Such-sin bringen. Der Eigentümer Schulz weigerte sich, die Frau in die Wohnung aufzunehmen. Aber auch seine Proteste hatten nichts, die Frau mußte in Suchsin bleiben.

Die Gemeindevertretung von Suchsin, rein bürgerlich zusammengesetzt, protestierte beim Landrat gegen die zwangs-weiße Zuweisung der Frau Klawitowski. Erhielt daraus, weil sie in Suchsin unterstützungsberechtigt und nun Such-sin zugewiesen ist, und zweitens, daß man Suchsin, wo Wohnungsmangel besteht, eine Wohnung nimmt, während in Ruffschin drei Wohnungen leer stehen. Der Protest half jedoch nichts. Die Frau blieb in Suchsin. Der Gemeinde-vertreher, gedrängt durch die Gemeindeglieder, legte Beschwerde beim Landrat gegen die Art und Weise der Zu-weisung ein. Der wir aus Suchsin erfahren, sollen Ver-nehmungen stattgefunden haben. Schulz soll sich mit der Be-ziehung der Wohnung, nachdem sich v. Tiedemann bereit er-klärte, die Miete für Frau Klawitowski zu zahlen, einver-standen erklärt haben, ebenfalls auch Frau Klawitowski, wenn v. Tiedemann die Miete zahlt und sie unterstützt. Auf Grund dieser Verhandlungen haben sich beide Parteien, die vordem sehr empört u. an. aus erklärlichen Gründen an-frieden gegeben. Es sind in dieser Wohnungsangelegenheit jedoch soviel Geheißübertragungen vorgekommen, daß man schon, um solche Willkürakte für die Zukunft unmöglich zu machen, auf eine Klarstellung der Sache dringen muß. Das Verhalten der Behörde ist so habuehden, daß man sich an den Kopf faßt und fragt, ob wir tatsächlich in einem Rechts-stande leben. Besonders krat liegt auch das Vorgehen des Oberlandjägers. Als langjähriger Beamter hätte er wissen müssen, daß, wenn überhaupt eine Räumung durchzuführen war, das nicht Sache des Amtsvorstehers, sondern nach dem Weisung des Bezirksvorstehers war. Er soll zu seiner Ent-schuldigung erklärt haben, daß er auch schon früher, wie in diesem Falle und ohne sich vom Amtsvorsteher überhaupt auch ein Schriftstück vorzeigen zu lassen, so gehandelt habe.

Es wird Sache des Staatsanwalts sein müssen, der An-gelegenheit auf den Grund zu gehen und die Beamten, die diese Rechtsbrüche auf dem Gewissen haben, zur verantwor-tung zu ziehen. Die Polizeigewalt darf nur Leuten anver-traut werden, die sie nicht mißbrauchen. Weil unser Genosse Brill im Kreisamt des Kreises Danziger Höhe ist, rechnen wir bestimmt damit, daß er, nachdem wir ihm diesen Fall zur Kenntnis gegeben haben, alle Mittel anwenden wird, um die Angelegenheit so zur Erledigung zu bringen, daß man sich hütet, solche Willkürakte zu wiederholen.

Er war es nicht. In unterm Bericht über die Verant-wortung der Hypothekendarlehen hatten wir erwähnt, daß der Sekretär der Deutschen Partei gegen den Senat zu Felde ge-zogen sei. Es handelt sich jedoch nicht um den gegenwärtigen, sondern um den früheren Sekretär der Deutschen Partei. Wenn die Danziger Neuesten Nachrichten“ über Verwechslung glosieren, so hätten gerade sie am öf-fentlichsten Anlaß dazu haben. Die Sekretäre der Deutschen Partei meißeln einander ab wie Regen und Sonnenschein, so daß ein Außenstehenden schwerlich die Personen ausein-anderhalten kann.

Schwerer Unfall im Hafen. Gestern mittags wurde der 22 Jahre alte Arbeiter Paul Böhlke aus Reufahrerwerder das Opfer eines Unfalls. Er war im Hafen mit dem Ver-laden von Holz beschäftigt. Dabei wurde er von einem Stück Holz am Kopf getroffen und gegen die Schiffswand gedrückt, dann fiel er ins Wasser. Er wurde wieder herausgeholt und mit einer schweren Schädelverletzung nach dem Kran-kenhause abbracht.

Platzmusik auf dem Rannow Markt. Die Kapelle der Musikpolizei spielt morgen, Sonntag, von 12 Uhr mittags ab, auf dem Rannow Markt.

Amtliche Börsennotierungen.

Danzig, 1. 2. 24  
1 Dollar: 5,89 Danziger Gulden.  
1 Million poln. Mark: 0,67 Danziger Gulden.  
1 Rentenmark: 1,37 Gulden.  
Berlin, 1. 2. 24  
1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,0 Billionen Mk.  
Danziger Getreidepreise vom 1. Februar 1924. (Mittl.)  
In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 10,50 - 10,70, Roggen 8,50 - 8,60, Gerste 6,50 - 7,30, Hafer 6,25 - 6,75.

# Wer hat Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung?

Ueber diese Frage herrscht in vielen kleinen Orten unseres Reiches noch recht viel Unklarheit. In vielen Gemeinden sind Erwerbslose mit ihren Ansprüchen auf Unterstützung von den Gemeindevorstehern abgewiesen worden. In anderen Gemeinden wieder wird den Erwerbslosen weniger zugebilligt, als sie an Unterstützung zu verlangen haben. Die unterschiedliche Behandlung, welche den Erwerbslosen der kleinen Orte gegenüber solchen der Stadt Danzig geschieht, veranlaßt den Abgeordneten Hrn. Brill an den zuständigen Senator ein Schreiben zwecks Aufklärung dieser Frage zu richten. Die Antwort des Senators Schwara, welche recht interessant ist, lautet:

Eine verlässliche Hilfe der Erwerbslosen-Unterstützung in Orten mit ländlichem und mit städtischem Charakter ist nicht gerechtfertigt. Es muß vielmehr im Einzelnen nachgeprüft werden, ob der betreffende Antragsteller bisher in der Gegend ländliche Arbeiten verrichtet hat, oder als Industriearbeiter tätig gewesen ist. Je nach dieser Sachlage richtet sich auch die Unterstützung gemäß § 13 des Erwerbslosen-Gesetzes der preuss. Reichsregierung. Das der Erwerbslose nicht mehr als 50 Prozent des Lohnes an Unterstützung erhalten darf, die er bekommen würde, wenn er tarifmäßig beschäftigt würde. Nach den Mitteilungen des Kreisamtschuldes des Kreises Westpreußen sind die Anwohner der Gemeinde Kalbfloß die Erwerbslosen-Unterstützung in Anspruch genommen haben, als Landarbeiter ansetzenden, da sie in den Monaten August bis November in der Gegend der Grenze beim Hübenanmachen und beim Treiben gearbeitet haben. Die Höhe der Unterstützung nur in Höhe von 50 Prozent des Landarbeiterlohnes ist deshalb gerechtfertigt. Wir werden aber den Gemeindevorsteher durch den zuständigen Vorstand noch besonders darauf hinweisen lassen, daß, wie einmündig erwähnt, in jedem Falle eine Prüfung, ob es sich um einen Landarbeiter oder Industriearbeiter handelt, eintreten muß. Was weiterhin noch die Frage der Beschäftigung bei Gemeindevorarbeiten betrifft, so ist hierzu zu bemerken, daß die Gemeinde Kalbfloß ihre Erwerbslosen täglich bis zu 3 Stunden mit kleinen Arbeiten an der Straße, insbesondere mit Schneeweräumen, beschäftigt. Diese Arbeiten sind bis zu einem gewissen Grade auch als produktiv zu bezeichnen. Ihre Ausführung liegt auch im Interesse der Erwerbslosen selbst, um diese bei längerem Anhalten der Erwerbslosenunterstützung nicht völlig der Arbeit zu entwöhnen.

Aus dieser Antwort des Senators geht klar hervor, daß Industrie und Saisonarbeiter (Wärrer, Zimmerer usw.), auch wenn sie in kleinen Landgemeinden wohnen, Anspruch auf die vollen Unterstützungssätze des Erwerbslosenunterstützungsgesetzes haben und daß Abzüge von dieser Unterstützung nicht gemacht werden dürfen, wenn die Unterstützungssätze pro Woche mehr als 1/2 des zuletzt verdienten Wochenlohnes ausmacht. Bei Freiarbeitern ist darauf zu achten, daß sie außer dem Verlohn gewählte Naturalien in ihrem Wert umgerechnet werden, um auf diese Weise den durchschnittlichen Tagesverdienst des Freiarbeiters festzustellen. In der letztgenannten Tagesverdienst des Freiarbeiters ist auch das 1/2 des letzten den Verdienst der Erwerbslosenunterstützung übersteigenden, so haben auch die Erwerbslosen Freiarbeiter Anspruch auf diese Unterstützung.

Wehr als bisher sollten auch die Erwerbslosen auf dem Lande auf die Gewährung der ihnen gesetzlich zurechnenden Unterstützung bestehen. Dort, wo solche Anträge abgelehnt werden, müssen die Erwerbslosen sich an unsere Gemeinde oder Kreisverordneter um Abhilfe wenden.

## Aus dem Osten

**Königsberg, Polizeipräsident Gen. Fabbrini** hat die Einleitung des Disziplinerverfahrens gegen sich selbst beantragt. In dem Antrag hat er zum Ausdruck gebracht, daß Verfahren auf sein eigenes Mißverhalten und außerordentliches Verhalten auszuheben. Fabbrini wird von den Reichsbehörden Chargen mit dem Titel „Major“ beehrt, ebenso der Regierungsrat Gen. Blod. Am 20. d. d. wird sich die Disziplinarkommission, Königsberg, treffen.

**Zeitungs** mit: Gegenüber der Behauptung, daß gegen den Königsberger Regierungspräsidenten seit Mitte November ein Disziplinerverfahren schweben wegen angeblicher Hebereschaltung seiner Amtsbezüge, und aus diesem Grunde gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet sein sollte, läßt sich erklären, daß weder eine Untersuchung, noch ein Disziplinerverfahren gegen den Regierungspräsidenten Mod eingeleitet ist.

**Stolz**. Feuergecht im Walde. Es ist Landjäger und Schutzwächter gelungen, die Räuber Schauenheim, die den Heberfall auf das Postamt in Dobron-Land verübt haben. Bei einer Streife durch den Rostower Forst wurden die Räuber entdeckt. Sie trübten sich zur Wehr, und es entspann sich ein längeres Feuergecht, wobei die Schutzwächter auch von einer Schnellfeuerwaffe Gebrauch machen mußte. Schließlich ergaben sich die Räuber. Vier waren durch Schüsse schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Einer der Schwerverletzten ist bereits gestorben. Sämtliche Verhafteten sind Berliner, die meisten Familienväter. Bei den Räubern wurde eine Menge Munition und Sandaraten beschlagnahmt.

**Patent**. Sabotierende Agrarier. Wie in anderen Kreisen, in Pommern und auch im Kreis an Danzig verweigerten einige Agrarier die Beiträge für die Landfrankenfasse. Letztere ließ diese Sabotage weitverbreiten. Die Pächter suchten diese Verweigerungen zu hindern. In Pommern sollte ein Teil des Gutbesizers Donath zur Verankerung kommen. Trotzdem die Pächter vorher durch allerhand Drohungen verurteilt hatten, einwägige Mieter fernzuhalten, indem u. a. erklärt worden war, daß letztere schon von dem Staatsbeamten empfangen werden würden, hatten doch ein paar Herren den Mut gefunden, an der Auktion teilzunehmen. Als sich dann aber einer der Herren anbot, einen Preis anzubieten, brach der Pächter Donath in ein förmliches Wutgeheul aus. Es nützte aber alles nichts. Donath mußte immer überbieten und schließlich seine Auk für 185 Mark ansetzen. Die schlauen Landwirte waren also mit ihrem ganzen Vermögen reingefallen, und Donath hat jetzt das Verankerungsgeld zu begleichen. Sie sind überall die gleichen, die Herren von Aar und Palm!

**Streit**. Auf dem Eise verirrt und erstoren. Von Fischern tot aufgefunden wurde auf dem Eise in der Nähe des Parower Hafens der 31 Jahre alte Bankangestellte Jüdel aus Stettin. Er war mit einem Sportwagen und nur wenig Unterwäsche bekleidet war, mußte sich während der Nacht im Nebel auf dem Eise verirrt und dann niedergelegt haben, um so den Morgen abzuwarten. Hierbei ist er ertrunken. — Drei Studenten aus Greifswald, die am Sonntag Leibesübungen auf Schlittschuhlaufen zu erreichen, werden ebenfalls vermisst.

## Aus aller Welt

**Verbrannte Post**. In der Nacht zum Freitag ist auf der Eisenbahnstrecke Weichenbach-Plauen ein Bahnpostwagen, in dem sich gegen 100 Pakete befanden, aus bisher unaufgeklärten Gründen in Brand geraten und vollständig ausgebrannt. Der Postbeamte konnte sich nur durch einen Sprung aus dem Wagenfenster vor dem Verbrennungstod retten.

**Granger Haus am „Leien Renn“**. Bei den Aufbaumensarbeiten am „Leien Renn“, der Höhe, die aus den Räubern um Verdon bekannt ist, hat Arbeiter auf eine veraltete Kaverne (Schleusenbau) aufmerksam gemacht. Die den Eingehenden einen grauenhaften Anblick bot. Eine demontierte Leuchte, über 10 Meter hoch, wurden aber schon da, alle bis an die Höhe herauf — verstreut. Eine vermisste Leuchte hat die Arbeiter hier entdeckt. Die sie erlöste und ihre Arbeit fortsetzte. Man hat an den Leuchten die Leuchte der Sonne der Verdon zu konstatieren. Ein Zettelchen war jedoch die Verdon der Kaverne verstreut haben, daß das Gas nicht mehr herausdringen konnte.

**Die Grippeepidemie in London** hat sich in den letzten Tagen beträchtlich ausgedehnt. Die Zahl der Todesfälle ist vom 1. bis 20. Januar von 49 auf 71 gestiegen, in 16 Großstädten von 139 auf 236. In England und Wales wurden in den letzten Wochen 92 neue Fälle von Pocken gemeldet.

**Sturmweber über Island**. In den letzten Tagen über Island ein orkanartiger Sturm, der großen Gebäudeschäden anrichtete. Drei Motorboote sind in den Fjorden der Westküste und bei Hellfiavik gesunken. Ein Motorboot mit einer Besatzung von sieben Mann wird vermisst und gilt als verloren.

**Verhaftung von Silberhändlerern**. Die Polizei in Kristiania verhaftete 17 Mitglieder einer Schmugglerbande, die norwegisches Silbererz nach Schweden brachten. Es handelt sich um einen Betrag von etwa 200 000 Kronen. Die Polizei hofft, damit das wichtigste Zentrum des Silbererzschmuggels in Schweden zu haben.

**Brauntweinschmuggel**. Zurzeit wird an den skandinavischen Küsten (Dänemark, Norwegen, Schweden und auch Island) ein lebhafter Schmuggelhandel mit Brauntwein betrieben. Die Schiffe bleiben zumeist außerhalb der Hoheitsgrenze und befördern den Brauntwein mit besonderen kleinen Booten ans Land. Bei diesem ungesetzlichen Handel ist es schon zu offenen Kugelflugen auf die Zollboote gekommen. In Norwegen hat dieser Schmuggel bereits zu einer Vermehrung der im Trunk begangenen Verbrechen geführt, wie die amtliche Statistik feststellt. Von 100 in Norwegen beim Schmuggel abgefaßten Schiffen fremder Nationalität waren 122 deutsche.

**Der humorvolle Wanditenkönig**. Der sogenannte litauische Wanditenkönig Anton Natowski, der kürzlich nach einem seiner zahllosen Fluchtversuche wieder verhaftet wurde, ließ sich von einem holländischen Journalisten interviewen und erklärte dabei, er habe mit seiner Flucht prüfen wollen, wie weit der erfolgte Beamtenabbau die Leistungsfähigkeit der Polizei beeinträchtigt habe. Er betrachtete seinen Beruf nicht als Gewerbe, sondern als Kunst. Er habe in Leipzig, Riga und anderen Orten im Gefängnis gesessen, doch nie länger als drei Jahre; auch jetzt gedenke er, obgleich zu acht Jahren verurteilt, frühestens in drei Jahren zur Ausübung seiner „Kunst“ in die Freiheit zurückzukehren. Er hat den Interviewer dringend, ihn bei späteren gelegentlichen Begegnungen nicht zu grüßen und die Aufmerksamkeit nicht auf ihn zu lenken.

## Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, im Spandhaus 6, gegen Vorzahlung entgegen genommen. Zellenpreis 15 Guldenfennig.

**Gemeinschaft arbeitender Jugend**. Sonnabend, den 2. Febr., abends 7 1/2 Uhr: Dritte Musikabend im Saal des Jugendhauses, Weidengasse, Weickerstraße.

**R.S.P.D., 2. Bezirk (Menschmännchen)**. Sonnabend, den 2. Februar, abends 7 Uhr, wichtige Vertrauensmänner Sitzung im „Leuchtturm“.

**R.S.P.D., Rappol**. Sonntag, den 3. Febr., nachm. 8 Uhr im Bürgerheim, Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Entlassung der Kassierer, 3. Wahl des Vorstandes, 4. Bericht der Stadtratsfraktion und Stellungnahme zu den kommenden Stadtratswahlen.

**Berein Arbeiterjugend Danzig**. Sonntag, den 3. Febr., abends 7 Uhr: Winterabend. Musikinstrumente sind mitzubringen. Die Schlittschuhpartie fällt aus.

**R.S.P.D., 1. Bezirk**. Montag, den 4. Februar, abends 7 Uhr, im Parteibureau, wichtige Funktionärsitzung.

**Rechtskommission der R.S.P.D.** Montag, den 4. Febr., abends 7 Uhr im Parteibureau, Spandhaus 6: Wichtige Sitzung. Die in die Bezirksleitung neu gewählten Gewählten müssen vollständig erscheinen.

**Konsum- und Spargenkassen**. Montag, den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr: Sitzung des Vorstandes und Ausschusses. (11 888)

## Zigarren- und Tabakfabrik

**B. Schmidt Nachflg.**

Inhaber: Leonhard Mundt

**Danzig-Oliva**

Schiffersstraße 9. Telefon Nr. 15



# Rähmscher Schnupftabak

Fabriklager u. Kontor: Vorstadt, Graben 52. Telefon 8130



## Hauptverkaufsstellen:

**Carl Conrad**, Altes Graben 106

**G. Neß**, Langgarten

**H. Kujawski**, Schildg.

## Staatsanwalt Jordan.

Herrn von Hans Sand.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

Herr Sand, es war ein sehr angenehmes Gespräch, nachdem er eine Nacht im Gefängnis verbracht hat. Ihre Antwort erregte mich sehr. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt. Ich habe Sie sehr zu schätzen gelernt.

(Fortsetzung folgt)

Das lächerliche Herz.

Von Paul W. Eisold.

Unter den besten, vielen Menschen, die allmorgens das grobe Warenhauser verschluckte, war auch Sonja. Täglich...

Sie war sich kaum dessen bewußt. Die Jahre liefen lautlos eines hinter dem andern her, die ewige Gleichheit ließ...

Und doch: auch Sonja war einst im Märchenwalde ihrer Kindheit brennend gestanden. Patti Blumen und Blüten...

In der Enge und Kleinheit des Elternhauses lernte Sonja frühzeitig sich behaupten. Lernte alles neidlos sehen...

Sie hatte sich durch Treue und Fleiß das Vertrauen ihrer Vorgesetzten erworben. Stand gewissenhaft einer Abteilung...

Da war in den Tagen wachsenden Frühlings eine seltsame Veränderung mit Sonja geschehen. Nicht, daß sie nicht...

So nahm ein Tag des vergangenen Gestirns an, ja, verschönte sich und wurde immer inhaltsvoller, bis einer das...

Anfangs erschraf sie vor diesem Gedanken. Ihr ganzes Innere...

Und dann fand dieses brandende Herz auf der brandenden Straße...

Endlich, da ihr die Fühler schmerzten und ihr Kopf brannte, trieb sie langsam weiter. Warum er nicht gekommen...

Die Heimat.

Froh kehrt der Schiffer heim an den stillen Strom, von Inseln zerhauen, wenn er geerntet hat;

Ihr teuren Ufer, die mich erzogen eint, küßt ihr der Liebe Leiden, verspricht ihr mir,

Am kühlen Bach, wo ich der Wellen Spiel, am Strome, wo ich alteren die Schiffe ich...

Verehrte sichere Grenzen, der Mutter Sans und liebender Geschwister Umarmungen...

Ihr trenn Geliebten! — Aber ich weiß, ich weiß, der Liebe Leid, dies heilet so bald mir nicht,

Denn sie, die uns das himmlische Feuer leihen, die Götter, schenken heiliges Leid uns auch.

Friedrich Schiller.

Halluzinationen.

Von August Strindberg. — Deutsch von Emil Schering.

Der Mann kam eines Abends mit einem Notenheft nach Hause und sagte zu seiner Frau: Nach dem Essen wollen...

„Was hast du da für ein neues Stück?“ fragte die Frau. „Ich habe „Romeo und Julia“ gekauft. Kennst du das...

„Ja, gewiß kenne ich das noch,“ antwortete die Frau. „aber ich weiß nicht, ob ich es jemals habe ausführen sehen.“

„Oh, es ist herrlich! Ich denke daran, wie an einen Jugendtraum, aber ich habe es nicht mehr als einmal gehört, und das war vor zwanzig Jahren.“

Nach dem Abendessen, nachdem die Kinder zu Bett gebracht waren und es still im Hause geworden, zündete der...

„Das ist schön, wie?“ sagt der Mann nach dem Schluß der Supertüre.

„Ja,“ gibt die Frau zu, wenn auch etwas widerstrebend. „Lass uns nun das Marciale nehmen.“ sagt der Mann.

„Das ist etwas Erstklassiges. Ich erinnere mich der prächtigen Chöre im katalischen Theater aus der Zeit, wo...

„Gerade das habe ich schon die ganze Zeit gesunden.“ bekennt die Frau.

„Ich finde es auch, es klingt so abgehandelt. Denke nur, wie bald Gounod Aristodolis werden konnte.“ bemerkt er...

„Aber bedanke dich, daß nicht ewig dauert.“ bricht der Mann ab. Es scheint heutzutage mit dem Allwerden viel...

„Aber bedanke dich, daß nicht ewig dauert.“ bricht der Mann ab. Es scheint heutzutage mit dem Allwerden viel...

„Aber bedanke dich, daß nicht ewig dauert.“ bricht der Mann ab. Es scheint heutzutage mit dem Allwerden viel...

„Aber bedanke dich, daß nicht ewig dauert.“ bricht der Mann ab. Es scheint heutzutage mit dem Allwerden viel...

„Aber bedanke dich, daß nicht ewig dauert.“ bricht der Mann ab. Es scheint heutzutage mit dem Allwerden viel...

„Aber bedanke dich, daß nicht ewig dauert.“ bricht der Mann ab. Es scheint heutzutage mit dem Allwerden viel...

Gounod bereits alt! Es ist betäubend, seinem Jugendideal auf diese Weise wieder zu begegnen! Und wie schauerlich...

„Ein Schützer hallt durchs Zimmer, schwer, wie aus einer hohen Brust, und dann wird es ganz still.“

„Blödsinn! Ich höre nur den Mann sagen: „Aber vermundernd ist es doch, daß der herrliche Prolog in diesem Klavierauszug fehlt.“

„Er trällert lichte Melodien, die vorwärts wollen wie ein Bach aus einer Bergflucht; der eine Ton gibt den anderen...

„Seine Gattin ist aus ihren schwermütigen Gedanken erweckt, sie schaut mit tränendem Auge und fragt verwundert: „Was ist das?“

„Romeo und Julia! Unser Romeo und Julia!“ Und er irlingt vom Stuhl auf und legt das Notenheft vor die verwunderte junge Frau.

„Siehst du! Dies hier war der Romeo unserer Oheim und Tanten, das war... lies nur... Wellini! Oh! Wie sind also noch nicht alt!“

Die Frau blickt auf das dicke, noch glänzende Haar des dreißigjährigen Mannes, auf seine ebene Stirn und sein feuriges Auge. Und sie sagt freudestrahlend: „Ja, du siehst...

„Und du? Du siehst aus wie ein junges Mädchen. Das wir uns von dem alten Wellini so narren lassen konnten! Ich dachte gleich, daß es nicht richtig zusammenhing.“

„Nein, lieber Freund, das dachte ich nicht.“ „Wahrscheinlich, weil du jünger bist als ich.“

„Nein, du.“ „Und so haben Mann und Frau da und streiten scherzhaft darüber, wer von ihnen der Ältere sei, ganz wie ein Paar Kinder, und sie wundern sich, wie sie früher Runzeln und graue Haare hatten entdecken können, wo es keine gab.“

Ein Wiedersehen.

Zum ersten Male seit drei Ehejahren war ich sechs Wochen lang von meiner Frau getrennt gewesen. Wer gleich mir die Freuden eines ewigen Winterwonnentraumes ausgekostet hat, wird mit die frohe Erwartung des endlichen Wiedersehens nachempfinden.

Aufgeregt, wie ein Examenkandidat, ging ich an die Bahn, um meine Frau abzuholen. Als der Zug einlief, war, als ob es eine bis zum höchsten Grade der Verlässlichkeit gesteigerte Begrüßung. Dann keuerte meine Frau, nachdem sie mir ihren gemächlichen Koffer ausgehändelt hatte, dem Tempo auf die Bahnhalle der Straßenbahn los.

„Ich kann dich leider nicht begleiten“, sagte ich schüchtern zu bemerken. „Ich muß nämlich wieder zum Dienst. Aber wir werden ja heute Abend in aller Gemütlichkeit unser Wiedersehen feiern.“

„Kommst du dich nicht für mich frei machen?“ arolle die holdseligste aller Glasfabriken.

„Es war mir leider beim besten Willen nicht möglich.“ „Wie du überhaupt ausziehst! Kommst du dir nicht wenigstens einen reinen Kragen umbinden? Raum dreht man den Rücken, so leid ihr Männer gleich verwahrloht und verkommen.“

„Aber ich kann doch nicht dir zuliebe meinen Dienst verläumen.“

„Du hast in erster Linie für mich dazu sein und erst in zweiter Linie für andere Leute. Verstanden!“

Unter dieser überausguten Voalst verstimmt ich und ichlich trübselig neben meiner weiterachenden Frau her. Nach zwei Schritten blieb ich abermals stehen.

„Doch du dich inzwischen einmal mit Erika getroffen?“ (Erika war die beste Freundin meiner Frau.)

„Ich traf sie vor ein paar Tagen zufällig auf der Straße, konnte sie aber nur um Vorübergehen flüchtig begrüßen. Sie freut sich riesig auf dich.“

Ein flammender Blick aus den schönen, kohl-schwarzen Augen meiner Frau zerstreute mich.

„Also, hintergangen hast du mich auch schon, du Dumme.“ „Ich dürfte doch nicht so unhöflich sein, sie einfach stehen zu lassen, wenn sie mich selber anfragt.“

„Suche dich nicht reinzuwaschen! Mir kannst du nichts weismachen.“

„Da drüben kommt deine Straßenbahn“, lenkte ich ab. „Oh mir wenigstens schnell noch Geld! Ich habe keinen Pfennig mehr!“

„Ich reichste ihr neun Rehtel des Inhalts meiner Brief-tasche. Sie ergriff mit der einen Hand die Scheine, mit der anderen ihren Koffer, ließ mich wortlos stehen und räumte in beleidigter GröÙe nach der Bahnhalle der Straßenbahn!“

„Was für ein rätselvolles Wesen der Gattin Mensch ist doch so eine Frau.“ Gulenspiegel.

Merksprüche.

Freude am Leben und sichere Grundlagen für eine vernünftige Weltanschauung findet jeder in der Natur.

Socrates. Der freie Mensch denkt mehr an das Leben als an den Tod.

Solange noch eine Kanone geoffen wird, solange noch ein Mensch einen anderen tötet, ist keine Melanion auf der Welt; solange noch eine Weisheit ist einen Menschen schwören läßt, auf Kommando seinen Bruder zu töten, ist alle Gerechtigkeit eine Lüge.

Berthold Auerbach. Man verehrt, solange man liebt. Wir finden kaum verständige Leute, die seien denn unfeiner Ansicht.

Der freie Mann steht, um so härtere Sanktionen hat er nötig, welche die Willkür seines Weisens bändigen.

Die Epikurische. In Athen lebte der berühmte Philosoph Prof. C. Seine leiblichen Bedürfnisse wurden verbrennt und die Fische freuten die Anwesenden in Erfüllung einer letzten Verhöhnung des Verstorbenen ins Meer. Eine Berliner Zeitung meldet diesen Vorfall unter der Überschrift: Der zerstreute Professor.

Ein großer Raubraub: man tanzt noch morgens um 3 Uhr. Einer der Eingeladenen beobachtet nach Hause zu gehen und blickt den Resten, ihm Gut und Mantel zu bringen. „Aber das ist nicht mein Gut!“ — „Ich nicht Ihr Gut?“ Es ist der heile, von denen, die sich noch in der Garberobe befinden. „Aber der meinst du war ganz neu?“ „Ganz neu? Die neuen sind nicht mehr da, es ist schon weiß über Mitternacht.“

Quadrat der Pflanz. Folgende Volkswortsprüche war an der Dorfstraße am Eingang eines Dorfes zu lesen: „Im Bereich des Postbüros können nur bei Gebrauch der Benachteiligung jedes Fahrgastes ein Recht tragen. Die Dunkelheit beginnt, wenn die Lichter angezündet werden.“

**Gewerkschaftliches u. Soziales**

**Internationale Fortschritte in der Sozialpolitik.** In Genf hat die 21. Sitzung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes begonnen. In dem Bericht des Direktors wird mitgeteilt, daß seit der letzten Sitzung im Oktober 1923 eine Reihe weiterer Ratifikationen internationaler Übereinkommen durch das Generalsekretariat des Völkerbundes vorgenommen wurden. Die japanische Regierung hat die formelle Ratifikation des Übereinkommens betreffend das Arbeitsgesetz für Kinder in landwirtschaftlicher Arbeit mitgeteilt. Die estnische Regierung hat das Übereinkommen über die wöchentliche Ruhezeit der industriellen Unternehmungen ratifiziert. Die schwedische Regierung hat die formelle Ratifikation folgender Übereinkommen vorgenommen: Anlaufkatalog der Kinder in landwirtschaftlicher Arbeit, des Verfallens- und Anlaufrechts der landwirtschaftlichen Arbeiter, die Entschädigung von Unfällen in der Landwirtschaft und die Verwendung von Weizen im Walzgewerbe. Außerdem hat eine Reihe von Staaten dem Internationalen Arbeitsamt mitgeteilt, daß verschiedene Übereinkommensentwürfe und Empfehlungen ausserhalb des Parlaments zur Beschließung vorliegen. Die 20. Verwaltungsrats-Sitzung hatte u. a. beschlossen, auf die Tagungsordnung der internationalen Arbeitskonferenz von 1925 die Frage der Sozialversicherung zu setzen. Zu diesem Zwecke liegt dem Verwaltungsrat eine vergleichende Studie der verschiedenen Sozialversicherungsarten vor.

**Keine Nacharbeit in den Bäckereien Bayerns.** Rahr hatte ferner eine Anordnung erlassen, nach der entgegen

der allgemeinen für das Reich gültigen Bäckereiverordnung, wonach die Nacharbeit in den Bäckereien gesetzlich verboten ist, allen Bäckereien mit 10 und mehr Geschäften auch in den Nachbänden die Arbeit gestattet wurde. Von den Bemühungen der Bäckerarbeiter und den Änderungen des Nachbänderbrottes in Arbeiterkreisen ist es nun gelungen, die Einführung der Anordnung zu erreichen. In einer Zuschrift des Generalkonferenzkomitees an die Bundkonferenz für Oberbäcker vom 22. Januar wird mit Wirkung vom 1. Februar die Aufhebung der Nacharbeit in den Großbäckereien aufgehoben.

**Die deutsche Auswanderung.** Die Zahl der deutschen Auswanderer, die im ersten Halbjahr 1923 von deutschen und holländischen Dänen abfuhr, belief sich auf 48572. Die Auswanderungszahlen sind seit dem Kriegsende in steter Zunahme; sie betragen im ersten Halbjahr 1921: 7000, im ersten Halbjahr 1922: 11 800. Die Auswanderung erreichte im Juni vorigen Jahres einen Höhepunkt, wie er seit Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht mehr beobachtet wurde. Die meisten deutschen Auswanderer gehen nach Südamerika; dagegen sind die Vereinigten Staaten so in den Vordergrund getreten, daß die Zulassungszahlte, die 1921 für Deutsche 68 000 betrug, nur zu 28 Prozent ausgenutzt wurde, während in S. Frankreich 75 Prozent, Dänland 84 Prozent, Italien volle 100 Prozent ausgenutzt wurden.

**Ein neuer Versuch zur Gründung eines Arbeitertagblattes in den Vereinigten Staaten.** Auch das neue Arbeitermagazin "New York Leader", das an Stelle des eingegangenen "Call" im Frühjahr 1923 gegründet wurde, hat sich nicht halten können. Sein Abzug war nicht gering, doch nicht hoch genug, um die Geschäftseure zur Aufnahme von Inseraten

zu bewegen. Nun ist ein dritter Versuch im Gange. Es soll ein neues Tagblatt "Daily Worker" herausgegeben werden, das nunmehr in Chicago erscheinen und das Organ der vereinigten Farmer- und Arbeiterpartei sein soll (Farmer and Labour Party). Diese Partei befaßt sich mit der Konzentration des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes unter Samuel Gompers und ist in ihren Bestrebungen viel radikaler gerichtet.

**Die Auswanderung nach der Türkei.** Die große Arbeitslosigkeit vertreibt viele Arbeitsuchende zur Auswanderung. Als ein Land, wo Arbeiter leicht lohnende Arbeit erhalten können, wird vielfach die Türkei angesehen. Demgegenüber muß betont werden, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Türkei keineswegs zurzeit so liegen, daß fremde Arbeiter dort ohne weiteres Arbeit finden. Im Gegenteil muß man einem Arbeiterzusatz nach der Türkei auf das dringendste abgewartet werden, da die Auswandernden in den meisten Fällen nur der Arbeitslosigkeit und somit dem größten Elend preisgegeben sind. Ebenso sollten sich Arbeitslose ohne festen Arbeitsvertrag nicht nach Desterreich, Ungarn oder Rumänien begeben, wo infolge der bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse sowie eine empfindliche Arbeitslosigkeit herrscht. Auf jeden Fall seien aber Auswanderungsdokumente auf das nachdrücklichste davor gewarnt, ohne gültige Reisepässe, Dokumente in das Ausland zu reisen. Für organisierte Arbeiter und Angestellte muß als selbstverständlich gelten, daß durch Vermittlung ihres Verbandes über die Verhältnisse im Einwanderungslande vorher zu erkundigen.

Verantwortlich: Mr. Wolff Ernst Loops für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber, für Literate Anton Krook, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Wehl u. Co. Danzig.

Vollkommenheit kennzeichnet alle Schuhe der Marke

**Leiser**



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

„JKA“ Danziger Schuh-Actien-Gesellschaft Alleinverkauf: Langgasse 73

**Walter & Fleck, A.-G.**  
Größtes Modehaus Danzigs.  
Elegante Damen- u. Herren-Bekleidung  
Braut-Ausstattungen.

**Otto Siede, Danzig**  
Hauptstadt 11, Koch Markt  
Inhaber: Alfred Siede  
besitzt Sachverständig. d. Freihandl. Danzig  
Arbeitszeugnisse, Rechnungen, Rechnungen  
**Buchführung** Konten, Handels Korrespondenz, Wechselrechen, allgemeine Kontenarbeiten, Schönschrift, Stenographie u. Maschinenschreiben.  
Auf Wunsch Unterricht in allen diesen Fächern  
nach jeder Wahl, sowie Sprachen:  
Tages- u. Abendkurse. Eintritt jederzeit

Preiswert und gut bedient Sie:  
**Rudolf Brzezinski, Holzmarkt 24.**  
Maßgebende Einkaufsstelle für  
**Herren - Garderoben.**

**Louis Israelski**  
Breitgasse 123-124 DANZIG Junkergasse 10-11  
Telephon 3402.  
Größtes Spezialhaus  
für Herren- und Knabenbekleidung

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(A) **Danziger Fernverkehr**

Danzig—Simonsdorf—Tiegenhof und zurück.

5:30	1:30	7:15	ab	Danzig	an	9:00	3:15	9:30
7:15	2:45	8:30	ab	Dirschau	ab	7:30	1:30	8:00
8:45	3:45	9:30	ab	"	ab	7:45	1:45	8:15
10:15	4:45	10:30	ab	Simonsdorf	ab	7:55	1:55	8:25
11:45	5:45	11:30	ab	"	ab	8:05	2:05	8:35
13:15	6:45	12:30	ab	"	ab	8:15	2:15	8:45
14:45	7:45	1:30	ab	Kostelick	ab	8:25	2:25	8:55
16:15	8:45	2:30	ab	Tiegenhof	ab	8:35	2:35	9:05

**DAMENKONFEKTION**  
Wäsche, Strumpfwaren, Trikotagen  
in guter Qualität und zu billigen Preisen! Kauf nur im  
**Berliner Kaufhaus, DANZIG**  
Alte Stadt, Graben No. 4



**Otto Russau**  
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik  
Verkaufsstellen: Langgarten 4 und Altstadt, Graben 79

**Ertmann & Perlewitz**  
Holzmarkt Nr. 23-28  
Fernspr. 3929, 3930, 3933  
Tuch-, Manufaktur- und Modewaren  
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion  
Aussteuern!  
Wäsche-Fabrik mit elektrischem Betrieb

**BORG**  
  
**ZIGARETTEN**  
preisgünstig, hergestellt aus besten Tabak

**Einfache und elegante Schlafzimmer**  
darunter Meisterwerke der Möbeltechnik, fertigen und liefern wir bei  
„erbildester Preisberechnung zu günstigen Zahlungsbedingungen“  
**Kunstmöbel-Fabrik „Hansa“** Telephon 1895, 5712  
Ausstellungsräume Breitgasse 53

**Julius Goldstein**  
Junkergasse 2-4, gegenüber der Markthalle  
**Billigste Bezugsquelle**  
für Kurz-, Woll- und Wollewaren, Herren- und Damenwäsche, Trikotagen, Schürzen

**Salamander**  
Langgasse Nr. 2  
Dieser Stiefel stellt  
jeden Käufer zufrieden!

**Edelster Likör**  
  
Alleiniger Fabrikant:  
**Likörfabrik „Zum Palmengarten“**  
**Danziger Stenator**  
Bernhard Müller  
DANZIG  
Gepr. 1840 / Telefon 205

**Wirtschaft, Handel, Schifffahrt**

**Silberände im Sara.** Aus dem Sara kommt die Mehl- und über das Nützlichste wertvoller Edelmetallschätze. Der Ertrag des Sara ist bekannt, und in früheren Jahren hat man dort auch Goldgrube gefördert. Diese Grube wurde aber wegen Unrentabilität eingestellt, was vor allem auf die technisch rückständigen Fördermaschinen zurückzuführen war. Jetzt erscheint die Ausbeute wieder geminnbringend. Es sind bei Friedrichsrunn reiche Silber- und Kupfererzader und Wassererzader entdeckt worden. Es ist eine 14 Meter breite Mehlgrube erbohrt worden. Die Sternroder Sara-Verbaugesellschaft hat sich nun entschlossen, die Grube wirtschaftlich auszunutzen. Hamburger Finanziers haben diesem Zwecke ihre Unterstützung geliehen. Weiter hat man die Erschließung unterirdischer Höhlen ins Auge gefasst.

**Die Not an Baumwolle.** Der Präsident der American-Cotton-Association, Herr J. E. Wainwright, hat Gelegenheit genommen, gewisse Erklärungen über den Baumwollmarkt, der in letzter Zeit überall die Tendenz zu Preissteigerungen aufwies, abzugeben. Er schätzt den Weltverbrauch an amerikanischer Baumwolle im Jahre 1924 auf 18 160 000 Ballen. Das sind 954 000 Ballen mehr, als die Schätzungen der vorhandenen Rohstoffe überhaupt aufweisen. Diese Zahlen sind auf Grund des Bedarfs der Vereinigten Staaten und auf Grund der statistischen Exportzahlen während der

vier ersten Monate der diesjährigen Baumwollanpflanzung berechnet. Wainwright, der die größte Kapazität auf dem Baumwollmarkt ist, stellt weiter fest, daß die Baumwollproduktion zur direkten Verfügung für die Spinnereten bis zum 31. Juli 1924 hinreichen. Die neue Ernte dürfte aber frühestens Ende September 1924 auf den Markt kommen. Daraus ist zu folgern, daß, wenn der Verbrauch nicht ganz gewaltig eingeschränkt wird, eine große Anzahl von Baumwollbetrieben der ganzen Welt bedeutende Schwierigkeiten haben werden, sich in der Zwischenzeit mit Rohstoffen zu versorgen. Wenn die Erklärungen Wainwrights zutreffen, ist mit einer weiteren Steigerung der Baumwoll- und Textilpreise zu rechnen. Für Europa wird die Gefahr dadurch erhöht, daß in den Vereinigten Staaten bereits erwaagt wird, für den Sommer 1924 ein Einfuhrverbot für Baumwolle aus den Vereinigten Staaten zu erlassen. Diesbezügliche Verhandlungen haben bereits vor der Tarifkommission in Washington stattgefunden.

**Frankreichs Außenhandel.** Es werden jetzt die Gesamtwerte des französischen Außenhandels im Jahre 1923 veröffentlicht. Danach hat der Wert der Einfuhr sich auf 32,6 Milliarden gegen 29,9 Milliarden im Vorjahre, der der Ausfuhr auf 30,4 gegen 21,3 Milliarden belaufen. Der Ueberschuß der Einfuhr beträgt demnach 2,2 gegen 2,6 Milliarden im Vorjahre. Die beträchtliche Steigerung der Wertsummen gegenüber dem Vorjahre ist fast ausschließlich auf die durch den Sturz des Francs verursachte Erhöhung des Preisniveaus zurückzuführen. Die Gewichtsziffern werten weit geringere Zunahmen von 8 bzw. 5 Prozent auf. Von den 54,0 Millionen Tonnen der Einfuhr entfallen 47,7 Millionen

auf industrielle Rohstoffe, 6,7 Millionen auf Nahrungsmittel und 1,5 Millionen auf Fertigfabrikate. Die Ausfuhr von weitaus größten Teil auf die industriellen Rohstoffe, die mit 20,4 Millionen zu Buch stehen. Die Ausfuhr von Nahrungsmitteln beträgt 3,8 Millionen und die von Fertigfabrikaten 9,05 Millionen Tonnen. Die am stärksten ins Gewicht fallenden Posten der Einfuhrliste stellen Kohlen und Reis mit 20,6 Millionen Tonnen dar. Frankreich hat dafür im abgelaufenen Jahre 3,8 gegen 2,4 Milliarden im Vorjahre ausgegeben. Die Mehrausgabe wird auf das Konto der Kosten der Ruhrpolitik zu setzen sein, die Frankreich gezwungen hat, einen sehr beträchtlichen Teil seines Brennstoffbedarfes aus England zu beziehen.

**Skandalaffäre des amerikanischen Petroleumkapitals.** Die Frage der Uebertragung von staatlichen Erdölreserven an den Petroleumkönig Harry Sinclair steht in Amerika im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen. Nach den Angaben des Senators Garaway soll der frühere Staatssekretär des Innern fast 100 000 Dollar von der Sinclairgesellschaft für seine Dispositionen zugunsten der Verfassung erhalten haben. Auch der gegenwärtige Staatssekretär der Marine Danby soll in die Angelegenheit verwickelt sein, da er noch Angehöriger des demokratischen Nationalkomitees in Hand mit Fall an der Ausübung von Staatsbeamten gearbeitet habe. Das Untersuchungsausschuss hat Fall telegraphisch aufgefordert, sofort zum Verhör nach Washington zu kommen. Fall ist dann aus von New Orleans nach Washington abgereist.

**GOZ - Tafel-Senf**

**H. Thalberg & I. Rubinowitch, Danzig**  
Melzergasse 4  
Export :: Import :: Vertretungen  
Abteilung I: Talg, Harz, Cocoadl, Quebracho  
Abt. II: Metalle: Zinn, Zink, Kupfer, Blei, Farben  
Ständiges Transit-Lager

**H. Berneaud**  
Königsberg · DANZIG · Stettin  
Tel.-Adr.: Berneaud Danzig :: Telefon 40. 3340  
Gegründet 1868  
**Herings-Import und Export**

**Albert Kuh G.m.b.H.**  
Telefon 3179, 1835, 5283, 5697  
Getreide :: Hülsenfrüchte :: Saaten

**Propaganda-Drucksachen**  
Liefert prompt, sauber und billig  
**J. Gehl & Co., Danzig**  
Am Spandhaus 6

**Marcus Becker Hopfengasse Nr. 91**  
Fernsprecher-Anschluß 353  
Werkzeuge: Maschinen: Transmissionen: Pumpen: Hebezeuge

**Dieses Flachpult**  
findet im modernen Büro häufigste Verwendung  
**Orga-Werke** Töpfergasse  
Carl Ernst Herbst Nähe Haupt-Bahnhof  
**L. Lankoff** S. Damm 7-8 | Tel. 39  
Inh. Vorst. Graben 12-14 und  
Carl Ernst Herbst Langfuhr, Hauptstr. 28 | 3130

Am Winterabend  
**Götzen-Punsch**

**L. Luchtenstein, Danzig-Langfuhr**  
Jäschkentaler Weg 14/15  
Dampfsäge- u. Hobelwerke :: Holzgroßhandlung :: Export

**S. A. Hoch · Danzig**  
Danzig, Johannsgasse 29/30  
Gegründet 1868 :: Telephone 213  
Aiteisen - Metallhandlung - Nutzelsen

**Danziger Zündwaren-Fabrik**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Danzig, Schellmühl  
Fernsprecher Nr. 221  
**Hansa-Sicherheits-Zündhölzer**  
**Flaggen-Hölzer**

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Musterschutz! Ohne Gewähr!

**(F) Danziger Fernverkehr**  
Danzig (Marienburg) - Könitz - Berlin und zurück.  
635, 1040, —, D., —, D., 1140D, —, E. ab Danzig an 1101, 1102, —, D., 422D, —, D., —, E.  
—, —, 1130, 1041, 221, 1221, ab Marienb an —, —, 501, 202, 638, 1047,  
1046, 549, 827, 714, 1121, 1121, an Berlin ab 1242, —, 901, 549, 1045, 1142,  
  
Danzig - Stettin - Berlin und zurück.  
700, 1120D, 329 ab Danzig an 1200D, 584, 138  
1022, 722, 422 ab Stettin ab 1030, 1030, 1263  
125, 925, 825 an Berlin (Stettiner Bahnhof) ab 600, 800D, 840  
  
Danzig - Marienburg - Königsberg und zurück.  
1020, 392, 635, 100, 624D, 711, ab Danzig an 1101, 1102, 311, 622D, 942, 122,  
222, 582, 911, 420, 722, 922, an Marienb. ab 815, 935, 1263, 201, 715, 1102,  
382, 638, 1000, 538, 1024, 1122, an Elbing ab 701, 005, 1126, 133, 602, 942,  
522, 1027, 114, 941, 1120, —, an Königsb. ab — 722D, 745, 1122, 220, 622,

**M. Slaweit & Co. Ltd**  
LONDON - DANZIG  
**Holzexport**  
Melzergasse 4 Tel. 787-1474

**Dr. Ing. Richard Abraham**  
DANZIG, Dominikswall 4  
**Bauausführungen**  
Sägewerk mit Gleisanschluss □ Holzlagerplätze □ Spektion

**White Star Line**  
and  
**White Star Dominion Line**  
Regelmäßige Dampferverbindungen von  
Southampton-New York  
Liverpool-New York  
Liverpool-Halifax und Quebec  
Liverpool-Boston-Philadelphia  
Danzig-Hamburg-Halifax-New York  
via Southampton und Cherbourg  
sowie nach allen Hafenplätzen der Welt  
**Danzig, Töpfergasse 31-32**  
Tel.-Adr.: Olympic Telefon 5675 u. 7292  
Geschäftsstunden 9-1, 2-5  
und Auswandererlager

**Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandels-Gesellschaft**  
Zentrale: DANZIG, Broschischer Weg 18 :: Fernsprecher: 2039 u. 3449  
Bleche, Voll- und Feldbahnmaterialien, Altisen, Altmetalle, Stab- und Formisen, Eisenbleche, Draht und Drahtstifte, Gasröhren, Hufeisen, Zinkbleche  
Filiale: KATTOWITZ, Querstraße 2 :: Fernsprecher: 488, 489, 490  
m. b. H. Telefon-Adresse: „DAKEM“

**Hirschfeld & Sohn · Filiale Danzig**  
Fernsprecher Nr. 2470, 2657 Altstädtischer Graben Nr. 4 Telegr.-Adresse: Pitprops  
**HOLZ-EXPORT** Libau, Riga Windau, Reval

**Holzindustrie Leon Aitrachan Akt.-Ges.**  
Eigene Wälder in Polen :: Eigene Sägewerke in Polen und Danzig :: Export nach dem Ausland

Die Geschäftsstelle für Feuerbestattung befindet sich von Montag, den 4. d. Js. ab im Dienstgebäude der Gesundheitsverwaltung, Sandgrube 41 a.  
Danzig, den 1. Februar 1924. (11890)  
Städt. Gesundheitsamt.

**Ausstellung „Der Mensch“**  
15/16 Wallgasse 15/16 (11887)  
Morgen, Sonntag, 11 Uhr vorm.  
Sonderführung durch Prof. Dr. Petruschky  
Eintrittspreis von 10 bis 12 Uhr vorm. 1 Gulden.  
Die Ausstellungsräume sind dauernd geheizt.



**Lichtbild-Theater**  
Langenmarkt Nr. 2

Des großen Erfolges wegen bis einschl. Montag prolongiert  
11870 der

**Aufsehen erregende**  
große Paramount-Film

**Peter der Große**

Historisches Drama in 6 Akten mit

Emil Jannings  
Dagny Servaes  
Walter Janssen  
Bernhard Götzke

Beginn der Vorstellungen: 4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr.

**Zentral-Theater**  
Langenmarkt 31 - Fernsprecher 1182

Vom 1. bis 7. Februar:

**Das große Programm.**

1. **Säuglingsheim**  
Entrückender Tierfilm.
2. **Larry Simon auf der Bravischau**  
Zwei Akte zum Krankelachen.
3. **Vom Straßenhändler zum Bankier**  
(Bob und Mary)

Der gr. internationale Film. 6 Riesenakte.  
Der Film ist in London aufgezogen und zeigt den Riesenverkehr in der englischen Hauptstadt, die große Themsebrücke usw.

Ein Großfilm, der überall den größten Erfolg hatte.  
Besuche Sie bitte die 4-Uhr-Vorstellung  
Sonntags 3 Uhr. (11871)

**Zugreifen**

heißt Geld sparen, schneller Entschluß ist nötig.

**Nur 5 Tage**

und soweit der Vorrat reicht danach kein billiger Verkauf.

Zum Verkauf gelangen:

Ein Posten Herrenstoffhosen 6<sup>50</sup>  
gute Qualität . . . Paar

Ein Posten Herrenanzüge 42<sup>00</sup>  
gute Verarbeitung . . . von

Zwei 500 Meter Stoff zu Herrenanzügen, 140 cm breit, in verschiedenen Farben . . . Meter 4<sup>65</sup>

Außerdem Trikotasen usw. zu Preisen bedeutend herabgesetzt.

**Konfektionshaus J. BLOCH**  
Lavendelgasse 5, a. d. Markth.

**Geschäftserweiterung!**

Um den dringenden Wünschen unserer geehrten Kundschaft nach Kräften zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, unser Geschäft durch Einrichtung einer Abteilung für Kleinhandel in

**Lebensmitteln und Kolonialwaren**

zu erweitern.

Wir bitten, auch diesen Zweig unseres Unternehmens tatkräftig zu unterstützen, und sichern jederzeit sorgfältigste Bedienung zu.

Danzig-Schidliß, den 1. Februar 1924.  
Karthäuser Straße 2  
Fernruf Nr. 7978

**Kowalski & Co.**

G. m. b. H.

**Wo kauft man billig und gut?**

- Crêpe de Chine, la Qualität . . . G 12.00
- Bunte Trikotseide . . . . . G 9.00
- Trikotseide, 180 cm breit . . . G 9.50
- Wachseide in allen Farben . . G 9.40
- Damentuch in vielen Farben . . G 9.60
- Glacéhandschuhe . . . . . G 4.50

**42 Jopengasse 42**

**Springer-Liköre**



Nur Qualitätsmarken!

Suche per sofort  
**jüngere Verkäuferin,  
Lehrfräulein.**  
Martin Guttman,  
Schulmeister, Lange Brücke 37.

**Malerarbeiten**

suchen per 1. d. M. in billigen Dingen ausgebildet, Eingehende unter E. 1943 an die Exped. des Volksstimme.

**Schneiderin** sucht Beschäftigung

Sucht Arbeiter unter 22 an die Exped. des Volksstimme.

Sucht Beschäftigung per 1. d. M. in billigen Dingen ausgebildet, Eingehende unter E. 1944 an die Exped. des Volksstimme.

**Baldfräulein gesucht.**  
Suche 20, 1 St. Fräulein (f)

**Sämtl. Drucksachen**

in geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen  
Buchdruckerei J. Gehl & Co.,  
Danzig, Am Spendhaus 6. Telefon 3290

**Straßenverkäufer  
und Plakatträger**

(Erwerbslose, Invaliden,  
Frauen  
und junge Mädchen)  
Jeden Montag gegen  
guten Lohn  
gesucht. Meldung Montag  
vormittags 8 Uhr  
Am Spendhaus 6, Hof.

**Tischlerarbeiten**

Sucht Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Eingehende unter E. 1942 an die Exped. des Volksstimme.

**Leeres Zimmer** mit Küchenbenutzung

Sucht Beschäftigung per 1. d. M. in billigen Dingen ausgebildet, Eingehende unter E. 1944 an die Exped. des Volksstimme.

Institut für  
Pfefferstadt  
Nr. 7, 1 Treppe  
Mitte von  
Hauptbahnhof.

**Zahnleidende**  
Durchgehende Sprachzeit von  
morgens 8-7 Uhr abends  
Sonntags von 9-12 Uhr vorm.

**Geleitet** von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnleidenden Publikums gerecht zu werden, betrachte ich es als **Hauptaufgabe**, jedem Zahnersatzbedürftigen fachgemäße Behandlung angedeihen zu lassen. Jeder sieht selbst ein, daß aus **gesundheitlichen Rücksichten** ein Zahnersatz **unbedingt** notwendig ist, da zum **größten Teil alle Magenkrankheiten** auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.

**Erstklassige Ausführung** in naturgetreuer, feststehender dem Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage, Zahnziehen bei Bestellung kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz, Stützähne usw. (11875)

**Plombieren** mit den neuesten Apparaten wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

**Schmerzloses Zahnziehen** betreffend wird speziell hingewiesen auf die Anerkennung und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.

**Die Preise** sind sehr niedrig, Zahnersatz pro Zahn von **2 Gulden** an. Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von **2 Gulden** an. Neuzeitliche hygienische Operationszimmer. — Eigenes Laboratorium. Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage behandelt.

**Tabakwaren-Großhandlung**



liefert nach wie vor die  
**billigsten**  
Zigarren  
Zigaretten  
Tabake

**Haustor 8**

Ecke Altstädtischer Graben

Elegantes Damen-  
Maskenkostüm  
zu verleihen. Burggrafen-  
straße 9, 1 Treppe, Eing.  
Gr. Delmühlengasse. (f)

Neuerfindung:  
**Bürgerkrieg**

von Hermann Schühinger.  
Preis 1,20 G

Buchhandlung „**Volksmacht**“  
Am Spendhaus 6 Paradiesgasse 32

**Lüchtige Solporteuere**

für Läden links und alle  
anderen Parteizeitschriften

finden lohnenden Verdienst.

Buchhandlung „**Volksmacht**“

Am Spendhaus 6.

**Haarnisse**  
Kopfungezeifer,  
Brut — Kopfstaub,  
Schuppen entfernt garanti.  
sol. restlos 11871  
Haarreinigungskamm  
**Niska**  
Prospekte kostenlos.  
Burggraben 2, Dominikanerplatz  
Bruno Fasel,  
Junkergasse 12.

**Möblierte Zimmer,  
möbl. Wohnungen,  
Büro- u. Lagerräume**  
Geschäftsflächen sucht  
Priv. - Wohn. - Nachweis  
Mallos, Pfefferstadt 5.  
Für Vermietung kostenlos.  
Tel. 7068. (11872)

**Möbl. Zimmer**

einfach und ruhig, am  
besten Licht, sehr isoliert,  
Älterer Herr. Angeb. unt.  
K. 100 an die Exped. des  
Volksstimme erbeten. (f)

**Tischler**

mit eigen. Handwerkzeug  
und mit allen Arbeiten ver-  
traut, sucht Beschäftigung  
Angeb. unt. Z. 101 an die  
Exped. d. Volksstimme. (f)

**Wohnungstausch!**

1 Zimmer und Küche mit  
Zubehör (Möbel) gegen  
2 Zimmer, auch nach aus-  
wärts, zu tauschen gesucht.  
Angeb. unt. V. 1941 an die  
Exped. d. Volksstimme (f)

**Haarpflegen,  
Beile, Barbieren.**  
Alles repariert sauber  
und schnell  
Hugo Bröde  
Mittelt. Graben 16 (11873)



Achtstundentag und Arbeitslosigkeit.

Eine Generalversammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes nahm dieser Tage Stellung zu der Frage der Arbeitslosigkeit...

In der Aussprache wurde einstimmig den Ausführungen des Redners zugestimmt...

Die Generalversammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes stellt fest, daß das Unternehmertum im Freistaat Danzig auf der ganzen Linie zum Angriff gegen den Achtstundentag...

Die Generalversammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes ersucht daher alle Organisationen und die gesamte Arbeiterkraft...

Die Parole des Tages muß angesichts des Antritts der Unternehmer heißen: „Handeln und organisieren nach allen Seiten, ehe es zu spät ist.“

Die Generalversammlung erklärt, daß die Arbeitslosenfrage eine soziale Frage ist und daher nur endgültig in diesem Sinne gelöst werden kann.

An der Lösung des Arbeitslosenproblems hat daher die gesamte Arbeiterkraft, Arbeitende und Arbeitslose, ein gemeinsames Interesse.

Metzlarbeiter zu einer Gegenoffensive geschritten. Das ganze Industriegebiet wird von einer tiefen Streikwelle überflutet.

Die Berliner Presse aber weiß von gar nichts und stellt nur seit einer Woche täglich fest, daß „der Generalstreik endgültig zusammengebrochen“ ist.

In Hamburg war nichts los. Na doch — eine kleine Zwickerei. Nur einige Verurteilungen; es es Lote gegeben hat, weiß ich nicht.

Ein Interview mit Nora. Sie ist jetzt 73 Jahre geworden. Die „Kleine Verbe“ aus dem „Puppenheim“, und aus diesem Anlaß hat der Vertreter eines Blattes in Kopenhagen, wo das Urbild zu Abiens Nora jetzt wohnt, die alte Dame, die Laura Kieler heißt, aufgesucht.

Ludwig Barnay. In Hannover ist der Geh. Intendant rat Ludwig Barnay am Freitag kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Wirtschafts- und Produktionsform besteht, ist es daher Aufgabe der gesamten Arbeiterschaft, dafür zu sorgen, daß die Lebensbedingungen der Erwerbslosen durch Staat und Gemeinde sichergestellt wird.

Die Generalversammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes stellt jedoch fest, daß in dieser Hinsicht die Regierung des Freistaates Danzig vollständig versagt, und zwar deshalb, weil diese Regierung eine ausgesprochene deutsch-nationale, kapitalistische Regierung ist.

Die Generalversammlung erwartet von dieser Regierung nichts und fordert daher die gesamte Arbeiterschaft auf, gegen diese Regierung ständig und systematisch den Klassenkampf zu führen.

Friseur und Achtstundentag.

Der Arbeitnehmerverband für das Friseur- und Haargewerbe Danzig beschloß sich in einer außerordentlich stark besuchten Versammlung ebenfalls mit den Angelegenheiten der Arbeitgeber auf den Achtstundentag.

Die im ADGB zusammengeschlossenen Angestellten des Berufes protestieren aufs heftigste gegen gewisse Bestrebungen der Arbeitgeber auf Beseitigung des Achtstundentages und aller sozialen Rechte.

Der Hufstiege begabter Schüler.

Es naht die Zeit der Schulverlegungen und Schulentlassungen. Jetzt läßt sich nach den vier Grundschuljahren schon eher erkennen, ob Befähigung zu mehr als Volksschulbildung vorhanden ist oder nicht.

Hätte ein Vater Lust, seinem Sohne eine bessere Schulbildung zu sichern, so nehme er mit dem betreffenden Schulleiter oder Rektor eine diesbezügliche Rücksprache und gütigenfalls melde er ihn dann bei einer Schule an.

Wesentlich der älteren Schüler, die zur Schulentlassung kommen, ist des Vaters Beipräfung mit dem Rektor gleichfalls nötig; der wird ihn dann, natürlich nur bei besonders guten Leistungen, dem Kreisrat in Vorschlag bringen zur Ueberweisung in eine Förderklasse.

Raum ist in den Schulen genügend vorhanden für Befähigte, und der Weg dahin ist Bedürftigen geöffnet.

Der Schützenverband der Sporer. Der „Allgemeine Schützen- und Sportschützenverband“ hat seinen Namen in Schützenverband der Sporer, Bank- und ähnlicher Schützen in der Freien Stadt Danzig umgewandelt.

Eine Wanderung durch die „Mensch“-Ausstellung.

Im vorderen Saal der Abteilung I hängt ein großes plastartiges Bild, das das Arbeitsgebiet des Deutschen Hygiene-Museums darstellt.

In einer Oberlichthalle mit der Aufschrift „Soziale und individuelle Hygiene“ steht auf einem Sockel das Standbild eines Menschen. Der Mensch in jugendlicher Gestalt, und ruhiger der der Gesundheitspflege, die nur dann sinnvoll und zweckentsprechend sein kann, wenn wir die Lebensgesetze des Menschen kennen.

Die Sitzung des Verbands, findet bei Herrn Langhans, eine Versammlung der Sporer statt. Näheres im Anzeigenteil.

Verprügelte Preisboyer.

Der Landwirt B. und der Bankbeamte S. aßen eines Abends nach einer Bierreise in Langsuhre in ein Café. B., der erheblich angetrunken war, führte sich bei den Gästen dadurch sehr lebenswüthig ein.

Oliva. Errichtung eines Zollamts. Die in den letzten Jahren hart gewachsenen und vermehrten Olivaer Industrieunternehmungen empfinden das Fehlen eines Zollamts am Orte als schwere Behinderung des Wirtschaftslebens.

Zoppot. Die Wahl des Stadtverordnetenbureaus in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung endete mit einem Siege des Linksblocks.

Aus der Geschäftswelt.

Ein neues Wirtschaftsmagazin. Unter der Firma Bahler u. Co. ist von dem bisherigen Leiter der Abteilungen Haushaltwaren, Glas, Porzellan und Steinzeug im Hause Gebr. Freymann, Herrn Bahler, ein Wirtschaftsmagazin in der Schmiedegasse 23-24 neu eröffnet worden.

Geschäftserweiterung. Die Firma Kowalski u. Co., Schildg., Rathhäuser Straße 2, die hauptsächlich den An- und Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und Bedarfsartikel betreibt, hat ihren Betrieb durch Aufnahme auch des Kleinhandels mit Kolonialwaren erweitert.

an die Ausatemungsluft ab und empfängt dafür Sauerstoff, um nun wieder den Körper mit frischem Brennmaterial zu versorgen. Dieser Verbrennungsprozess, die Verdauung und der Stoffwechsel, gibt der nächsten Abteilung das Gepräge, vor allem ist dabei der wichtige Unterschied zwischen Pflanzen und Tier in ihrem Abhängigkeitsverhältnis voneinander zu beachten!

lehrt uns die erste Abteilung der Ausstellung den Bau und die Verichtung der menschlichen Organe kennen, so gehen wir in der 2. Abteilung zuerst vor dem „Grundelement alles Organischen, Lebendigen, der Zelle nach. Hier sehen wir die ersten Ausprägungen, die sich im Laufe der Entwicklung zum vermittelten Organismus bilden, den Geweben des menschlichen Körpers.

Wahrlich ein Archimedesunterricht, der jedem denkenden Menschen auf mancherlei Fragen Antwort gibt und ihn die Ehrfurcht vor diesem wunderbar geheimnisvollen Bau, vor dem letzten Rätsel des Lebens lehrt.

Das Material der Ausstellung ist derart angeordnet, daß nach der Besichtigung mit Volksschulbildung reichen Gewinn davonträgt, wenn er sich die Mühe nimmt, an der Hand des kurz gefaßten „Lehrbuchs“ die einzelnen Schrifttafeln wirklich und gründlich zu lesen und sich die Bilder einzuprägen.

Der Bildung für ein ähnliches Gut des heutigen Europa's hält, der verjähre nicht, Sinn und Wert der Bildung an dem Objekt zu lernen, das uns für alle Art Gestaltung, d. h. Bildung des Einzelmenschen wie der Gemeinschaft, Vorbild geworden ist, am lebendigen Bau des Menschen selbst!

„Erkenne dich selbst — und du begreifst die Welt!“

# Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.  
 Heute, Sonnabend, den 2. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr:  
 Kleine Preise!

## Peterchens Mondfahrt.

Ein Märchen in Nebenrollen von Gerdt von Bassewitz.  
 Musik von Clemens Schmalstieg.

Abends 7 Uhr:

## Freie Volksbühne

(Geschlossene Vorstellung).

Sonntag, 3. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr. Kleine Preise. „Peterchens Mondfahrt“.

Sonntag, 3. Februar, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Die toten Augen“.

## Öffentliche Versammlung

in Gangfuhr h. Kresin, Bräunshöfer Weg 38, am Dienstag, den 5. Februar 1924, abends 7 Uhr. Alle Später, Bankglaubiger und Inhaber von Lebensversicherungen usw. sind dringend eingeladen. (11573)

## Der Schuhverband

der Sparkassen-, Bank- und ähnlicher Gläubiger.  
 J. A. Fuhlbrägg.

# Metropol-

Lichtspiele

Dominikswall 12 11009

2 große Erstaufführungen.

## Der nächtliche Überfall im Grand Hotel!

Ein sensationelles Abenteuer in 5 Akten. Wichtigste spannende Handlung und höchste dramatische Kunst.

## „Der Leidensweg der kleinen Mignon.“

Ein romantisches Schauspiel nach Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“.

„Kennst du das Land? — — — ?“

Dieses urwige Lied nordischer Sehnsucht nach dem blauen Himmel des Südens — in „Mignon“ verleiht und erfüllt — bildet den mächtigsten Grundton des wunderbaren Fests.

Mitwirkung einer Kräfte, wie:

Eugen Borg, Sascha Gura, Prabon Rist u. a.

Vollendet schöne Ausstattung.

Das Ganze umrahmt von

bespassender, vorzüglicher Musik.

3. Febr., abds. 8 1/2 Uhr.



## Elektr. Krone

4-Ramm-, bill. zu verkaufen  
 Stiftswinkel 24, pl. rechts

## Billig abzugeben:

1 Boilekleid (neu), 1 Herrens  
 Wintermantel, 1 P. Herren-  
 Gummihose (43), 1 graues  
 Kleid, 2 Jg. Mädchenkleid,  
 3-6 Uhr nachm. erfragen  
 Jakobsweg 22, pl., Eing.  
 Kienleierweg (1)

## Handwagen

(5weiräderig) 11905  
 zu kaufen gesucht.

Schmidmayor,  
 Altstr. Graben 25.

## Rohrstühle

werden fast eingeflochten,  
 repariert und poliert. (1)  
 Al. Ranzbau 42, I. Et.

# Linden-Kabarett · Danzig

Altstädtischer Graben 93 Telephone 2908

Am 3. und 4. Februar, abends 7 Uhr:

## Große Sonder-Vorstellungen

# Friedrich-Wilhelm-Schützenhause

mit dem gänzlich neuen Februar-Programm.

Täglich im Linden-Kabarett:

<p><b>Lada Sibir u. Walf. Kujawski</b>                  das Klasse-Verwandlungs-                  Tanzpaar  <b>Fritz Ledé</b>                  Vortragskünstler  <b>A. und E. Ridwell</b>                  komisch-seriöse                  Tanz-Musikal-Neuheit  <b>Margarete Rose</b>                  der weibliche Caruso  <b>Trabsel-Trio</b>                  Original Schweizer Alpenspiele                  mit dem alpinen Wa'schentanz  <b>Erwin Riba</b>                  Heißen-Bariton  <b>Nadja Wojanowska-Barnow</b>                  Solo-Tänzerin</p>	<p><b>Jansly Jansen</b>                  der Urkomische, mit seinen                  phänomenalen                  tanzenden und akrobatischen                  Hunden  <b>Otto Klein</b>                  Komiker  <b>Carlo Briand</b>                  Hand-, Kopf- und Kraft-                  Equilibrist                  ??? Er, Sie, Er ???  <b>Günther Maas</b>                  Stimmungssänger  <b>4 Peildas</b>                  Trojanische Spiele</p>	<p><b>Margarete Merkel</b>                  Opern- und Liedersängerin  <b>Kleinschmidt</b>                  Komiker und Imitator  <b>Helma Charlès</b>                  Verwandlungs-Tänzerin  <b>Heinz Gibroer</b>                  der humorvolle und literarische                  Hexenmeister                  und Zahlentechniker  <b>Merkel-Riba</b>                  das grosse Opern-Duett  <b>Gerda Sulfa</b>                  Vortragssängerin  <b>Eretta und Eresto</b>                  Geschichte                  Ungeschicklichkeiten</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Fred Thomsen** prolongiert.  
**Richard Kirte** zurück in die Garnison.  
 Es wird im Duett weiter gepfiffen.  
 Ab 7 Uhr abends die beliebten **Chasman-Konzerte**.  
 Die Kabarett-Hauskapelle unter Leitung von Herrn **Merschek**.  
**Vorverkauf** für die Schützenhaus-Vorstellungen Tag und Nacht im **Linden-Kabarett**.  
**Die Linden-Bar** am Ufer der Radaune.  
 Rettungsgürtel sind am Büfett zu haben.  
 Die Direktion des Linden-Kabarett: **Gustav Rasch**.

## Zentralverband der Angestellten

Ortsgruppe Danzig = Heveliusplatz 1/2, Zimmer 44a

Sonnabend, den 9. Februar 1924, im Werftspeisehaus

# Wintervergnügen

## Dorfskirmes

Musikvorträge der Dorfkapelle

Gastspiel einer großstädtischen Theatertruppe

Zur Aufführung gelangt ein Alt-Berliner Singspiel

„Guten Morgen, Herr Fischer“

Nach der Theater-Aufführung

## GROSSER DORTANZ

In den Tanzpausen Auftreten verschiedener großer Attraktionen, u. a.

einmaliges Gastspiel eines berühmten Kunstpfeifers

(Mitglied großstädtischer Varietébühnen)

Ferner persönliches Auftreten der bekannten Komiker

**PAT und PATACHON**

Verschiedene ländliche Belustigungen, wie Würfelbude u. a.

Die Besucher des Dorffestes werden gebeten, möglichst in Sommer-

kleidung zu erscheinen **Bauernkostüme erwünscht**

Anfang des Festes 7 Uhr

Eintritt: Vorverkauf 2 Gulden, Abendkasse 3 Gulden

# Ein seltenes Angebot!

Von Montag, den 4. bis Sonnabend, den 9. Februar, solange der Vorrat reicht, stellen wir

## Mehrere große Reifemuster-Kollektionen in Damenwäsche usw.

zum Verkauf!

Sämtliche Stücke sind einzeln, teils gedrückt, teils leicht angestaubt!

Die Preise sind außerordentlich billig und steht dieses Angebot in Preiswürdigkeit einzig da!

Die Kollektionen enthalten von einfacher bis elegantester Ausführung:

- |                                                |                                                   |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1 Posten Einzel-Musterstücke Damen-Laghemden   | 1 Posten Einzel-Musterstücke Wäsche-Garnituren    |
| 1 Posten Einzel-Musterstücke Damen-Nachthemden | 1 Posten Einzel-Musterstücke Stickerei-Unterröcke |
| 1 Posten Einzel-Musterstücke Untertaillen      | 1 Posten Einzel-Musterstücke Kombinationen        |

Eine große Kollektion Schürzen aller Art: Hauschürzen, Tändelschürzen usw., Kinderschürzen.

Serner bieten wir eine besonders günstige Gelegenheit zur Beschaffung von **Ausstattungs-Wäsche** zu mäßigen Preisen in:

- Wäsche-Stoffen** Beinen, Halsleinen, Linen, Hanstuch, Hemdentuch, Madapolam, Bettlatten und Damast.
- Damen-Wäsche** Laghemden, Nachthemden, Beinkleider, Garnituren, Untertaillen, Prinzgeröcke, Strümpfe, Tischentücher, Schürzer, Hemdhosen, etc.
- Bett-Wäsche** fertige Bettdecken, Bettbezüge, Kissenbezüge, Ueberziehdecken, Garnituren, Plumeaubezüge.
- Tisch-Wäsche** Tischtücher und Servietten in Dreß und Jacquard, Demalgedecke, Tischdecken und -Bedecke.
- Haus-Wäsche** Handtücher, Küchentücher, Frotteierhandtücher, Badelaken und Mäntel.

Dieser Sonderverkauf bietet eine hervorragende Gelegenheit zur Komplettierung im Haushalt, zur Anschaffung von Ausstauern und Bekleiden aller Art.

**Baby-Wäsche**  
 in großen Sortimenten  
**Komplette**  
**Baby-Ausstattungen**  
 in jeder Preislage.

**Ausstauer-  
 und Mode-  
 Haus**

# Potrykus & Fuchs

Inhaber: Christian Potrykus, Götters Jagung 68, Große Schornberggasse 6-9, Heilige-Geist-Basse 15-16.